

**IHK AKTUELL**  
Prioritäten  
im Bürokratieabbau

Seite 8

**AUS- UND WEITERBILDUNG**  
TOP-Ausbildungsunternehmen:  
maxit

Seite 11

**STEUERN**  
Wann lohnt sich  
ein Firmenwagen?

Seite 27

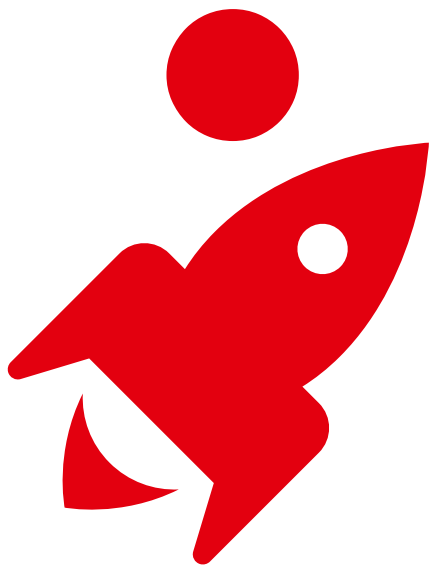
**Fit für  
Ausbildung 4.0?**

Seite 16

**AUSBILDUNG  
4.0**



# Fortschritt ist einfach.



Sparkassen-Finanzgruppe  
Hessen-Thüringen

Weil unsere Experten  
Ihr Unternehmen mit der  
richtigen Finanzierung  
voranbringen:

Deutsche Leasing 

Die Landesbanken

Wenn's um Geld geht





**Udo Staps**

*Geschäftsführer der FKT Formenbau und Kunststofftechnik GmbH, Triptis*

*Vizepräsident der IHK Ostthüringen zu Gera*

*Vorsitzender des  
IHK-Industrie- und Forschungsausschusses*

## Zukunftssichere Ausbildung – Wir haben es in der Hand!

Industrie 4.0, Generation Z, Digitalisierung der Arbeitswelt – Auch bei uns in Ostthüringen stehen Unternehmen vor immer neuen Herausforderungen. Digitalisierung und Industrie 4.0 sind längst in den Köpfen angekommen, die Möglichkeiten und Konsequenzen für die betriebliche Praxis, besonders auch für die berufliche Bildung, sind oftmals immer noch sehr schwer greifbar.

Richtig ist es meiner Meinung nach, weitestgehend am existierenden Berufssystem festzuhalten und nur vereinzelt neue Berufe für Industrie 4.0 und Digitalisierung zu schaffen, wie z. B. den Kaufmann für E-Commerce. Die Anpassung an Industrie 4.0 und Digitalisierung mittels Zusatzqualifikation ist der richtige Weg. Die offen gestalteten Ausbildungsordnungen bieten dafür genügend Gestaltungsspielraum.

Mit digitalen Prüfungen, um nur ein Beispiel zu nennen, setzt auch die IHK-Organisation auf Digitalisierung. Papierlose Abläufe in der IHK-Prüfungsorganisation sollen erhebliche Effizienzsteigerungen und eine Entlastung der ehrenamtlichen Prüfer bringen. Aktuell entsteht ein Serviceportal Bildung für Unternehmen, Ausbilder, Azubis und Prüfer. Zentrale Elemente sind ein digitaler Ausbildungsvertrag, das digitale Berichtsheft, Ausbildungsverwaltung, Nutzeroberflächen für Azubis, Ausbilder, Prüfer und IHK-Mitarbeiter, also alles aus einer Hand über ein zentrales Portal. Die erste Anwendung, das „digitale Berichtsheft“, wird Anfang 2020 verfügbar sein.

Wir Unternehmer sind jetzt angehalten, die vorhandenen Angebote zu nutzen. Aus eigener Erfahrung können nur wir selbst die Trends, Auswirkungen, die eigenen Ziele im Blick haben, um bei den ständig und vielfältig wachsenden Herausforderungen konkurrenzfähig zu bleiben.

Dazu braucht die Wirtschaft allerdings auch verlässliche Rahmenbedingungen. Flächendeckender Breitbandausbau als Grundvoraussetzung für Digitalisierung gehört ebenso dazu, wie die Umsetzung des Digitalpakts Schule. Wir brauchen eine konsequente Digitalisierung unseres dualen Partners Berufsschule. Ausstattung, Lehrerbildung, Unterrichtskonzepte und Lehrpläne müssen endlich angepasst werden. Hier ist die Politik gefragt – jetzt! ■

Titelthema

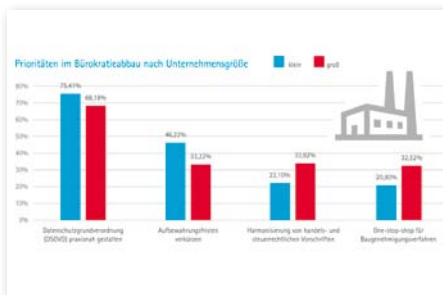
# Fit für Ausbildung 4.0?

Alle Welt redet von Industrie 4.0. Nicht nur die technische Welt, auch die Arbeitswelt wird spürbar digitaler. Was bedeutet das für die Ausbildung und die Ausbildungsbetriebe? Von Azubimarketing über Ausbilderweiterbildung und Zusatzqualifikationen für bestimmte Berufe bis hin zur digitalen Prüfung reichen die Angebote der IHK für Unternehmen auf dem Weg zur Ausbildung 4.0.

Seite 16



## Prioritäten im Bürokratieabbau



Eine Onlineumfrage des DIHK zeigt, welche Bürokratiebelastungen den Unternehmen aktuell am meisten zu schaffen machen. Ganz oben steht die Datenschutzgrundverordnung, gefolgt von Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten.

Seite 8

## TOP-Ausbildungsunternehmen: maxit



Die maxit Baustoffwerke GmbH in Krölpa wurde von der IHK als „TOP-Ausbildungsunternehmen des Landkreises Saale-Orla 2019“ ausgezeichnet, unter anderem für die umfassende Betreuung und individuelle Förderung der Auszubildenden.

Seite 11

## Wann lohnt sich ein Firmenwagen?



Ein Firmenwagen ist ein zusätzlicher Vorteil bei der Gewinnung von qualifizierten Arbeitskräften. „Aber Achtung: Steuerlich gibt es bei der Bereitstellung eines Firmenwagens einiges zu beachten“, so die Steuerberaterkammer Thüringen.

Seite 27

## Unsere Rubriken

1 Editorial	16–24 Titelthema	29–32 Internationales
3–9 IHK aktuell	25–26 Firmen und Menschen	32 Impressum
10–15 Aus- und Weiterbildung	27–28 Steuern	

## IHK online: Neues elektronisches Ursprungszeugnis

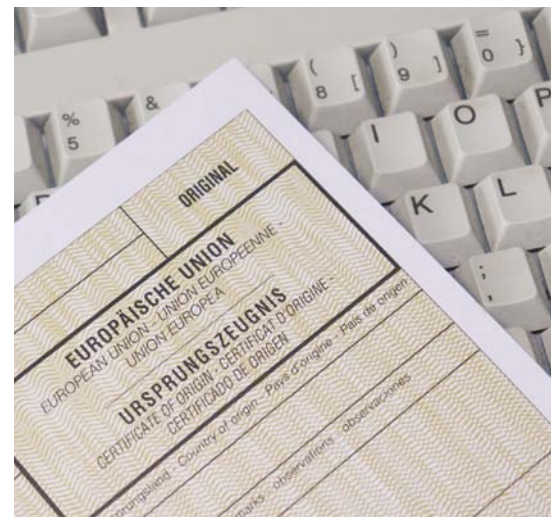
Seit mehr als 15 Jahren können Ursprungszeugnisse bei der IHK elektronisch beantragt werden. Jetzt wurde die technische Plattform auf den neuesten Stand gebracht.

### Viel einfacher, aber genauso sicher

- Nutzung wie beim Onlinebanking über den Internet-Browser
- leichter Umstieg
- neue und sicherere Webtechnologien
- beschleunigte Bescheinigung
- keine langen Ladezeiten mehr
- mehrere Personen können zugreifen – nur für die elektronische Absendung an die IHK werden Signaturkarte und Kartenleser noch benötigt
- einfachere Nutzung, effizientes Druckmanagement

- flexible Verwaltung von Nutzungsberechtigungen
- weniger PIN-Eingaben erforderlich
- keine Postlaufzeiten, Porto- und Versandkosten
- keine Fahrzeiten, Fahrt- und Personalkosten
- keine witterungsbedingten Verzögerungen

Ursprungszeugnisse sind Dokumente, in denen Angaben zum Ursprungsland (oder -ländern) der gelieferten Waren enthalten sind. In vielen Ländern verlangt der ausländische Zoll die Vorlage von Ursprungszeugnissen bei der Einfuhrabfertigung. Die Vordrucke müssen von den Exportunternehmen ausgefüllt und von der IHK bescheinigt werden.



Künftig einfach wie Onlinebanking:  
elektronische Ursprungszeugnisse

### IHK-Ansprechpartnerin

Maria Stiebritz  
Tel.: 0365 8553-128  
stiebritz@gera.ihk.de

Anzeige

## Gelbe Seiten



**Gelbe Seiten regional**  
● Jetzt beraten lassen!  
Tel.: 0361 / 7308-614

**Wir verschaffen Ihnen mehr Zeit für Ihre Kunden.**  
Leidenschaft erreicht mehr mit Gelbe Seiten.

**JKV MEDIA**  
● ● ● Keller Verlag Ihr Gelbe Seiten Verlag

# Unternehmensnachfolge: Wer sucht, der findet!



Jedes Jahr stehen rund tausend Unternehmer in Ostthüringen vor der Aufgabe, einen Nachfolger zu suchen. Doch wie findet man einen geeigneten Käufer, wenn kein Familienmitglied oder Mitarbeiter aus dem Unternehmen zur Verfügung steht? Ein Weg ist die seit vielen Jahren etablierte Plattform „nexxt-change“ Unternehmens-

börse. Die Onlinebörse mit aktuell über 6.400 Verkaufsangeboten und ca. 1.800 Gesuchen bietet eine anonyme und kostenfreie Suche. Unterstützung erhalten sowohl Verkäufer als auch Kaufinteressenten von Regionalpartnern wie der IHK, die bereits seit Gründung des Portals für Ostthüringen aktiv ist. Diese Partner helfen

z. B. bei der Gestaltung von Inseraten und vermitteln Interessensbekundungen. Die IHK bietet auch die weitere Betreuung im Nachfolgeprozess an.

### IHK-Ansprechpartner

Falk Hundertmark  
Tel.: 0365 8553-209  
hundertmark@gera.ihk.de

### Mehr Informationen

[www.gera.ihk.de](http://www.gera.ihk.de) (Dok-Nr.: 92824)  
[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

Anzeige

## Der Downloadprofi

Die DAKO EDV Gruppe bringt ein neues Update für den smarten Fahrtschreiber (Tachografen der zweiten Generation) heraus und kann damit alle Hersteller der neuen Fahrtschreiber auslesen. VDO, Stoneridge und Intellic können mit dem DAKO-Key, DAKO-Blitz, DAKO-IDA oder Kabel ausgelesen werden. Die Software DAKO-TachoView wurde ebenfalls angepasst und weiterentwickelt. Der Downloadprofi mit mehr als 20 Jahren Erfahrung im Bereich der Tachografen hat aber noch weitere Neuigkeiten im Gepäck. Auch die beliebte DAKO-Blitz-Reihe wurde an die neuen Fahrtschreiber angepasst.

Außerdem gibt es ein noch recht neues Produkt auf dem Markt – der DAKO-IDA (Intelligenter DownloadAdapter). Dieser spezielle Downloadkey hat alle Vorteile eines bewährten DAKO-Key und kann zudem kabelfern gesteuert werden. Hierfür sind diverse Kabellängen und betriebssystemabhängige Stecker für PC (USB-A), Smartphone (USB-Micro), iPhone (Hirose) auf Anfrage möglich. Der Clou die Nutzung des DAKO-IDA mit der App DAKO-DuK (Dispozeiten und Kontrolle) mit einem Smartphone. In dieser App sieht der Fahrer sofort alle wichtigen Informationen, wie zum Beispiel die verbleibende Restlenkzeit und die Pausenlänge sowie Tagesgesamtlenk- und Ruhezeiten.

**DAKO-IDA - Intelligenter DownloadAdapter**

DAKO-IDA ermöglicht den schnellen und sicheren Download der Daten von Fahrerkarte und Fahrtschreiber auf die unterschiedlichsten Endgeräte (PC, Smartphone, iPhone). Der DAKO-IDA vereint die Vorteile von DAKO-Key und Download-Kabel in einem Gerät. DAKO-IDA arbeitet komplett autonom und ohne nötige Web-Verbindung. Wenn man über Kabel dem DAKO-IDA mitgeteilt hat, welche Daten man vom Fahrtschreiber haben möchte, dann trennt er die Verbindung mit einer Spannungsfestigkeit von 14.000 Volt zum PC und arbeitet seine Aufgabe nur mit dem Fahrtschreiber ab. Ist diese Aufgabe erfolgreich erledigt, löst er die Verbindung zum Fahrtschreiber und teilt dem Endgerät mit, dass er fertig ist. Das Endgerät liest dann die Daten aus dem DAKO-IDA auf seinen Massenspeicher. Nach Beendigung des Downloads werden die Daten auf dem DAKO-IDA gelöscht und er ist einsatzbereit für die nächste Aufgabe.

Auch die beliebten und robusten DAKO-TachoStationen sind mit neuer Software versehen und können damit nicht nur die DAKO-Key 1+2 für die smarten Fahrtschreiber auslesen, sondern auch die vielfältige DAKO-Blitz-Reihe bedienen.

### Downloadkeys der DAKO-Blitz-Reihe

Für die unterschiedlichsten Einsatzanforderungen hat

DAKO die Downloadkeys der Blitz-Reihe entwickelt. Die DAKO-Blitz-Reihe ermöglicht das Auslesen der Daten von Fahrerkarten und Fahrtschreibern der 2. Und 2. Generation aller zertifizierten Hersteller:

### DAKO-Blitz

**für Transportunternehmen und Speditionen**  
Liest 92 Tage Aktivitäten, technische Daten, Ereignisse und Störungen, SpeedFile

### DAKO-UnfallBlitz

**für Behörden und Kontrollorgane zur Unfallaufnahme**  
Liest die bei einem Unfall relevanten Daten, 2 Tage Aktivitäten, Ereignisse und Störungen, Sonderdaten wie Geschwindigkeitsprofil, Bremsverhalten, Drehzahlprofil u.a.

### DAKO-ExpertpBlitz

**für KFZ-Sachverständige, Gutachter und Kontrollorgane**  
Liest 92 Tage Aktivitäten, technische Daten, Ereignisse und Störungen, Sonderdaten wie Geschwindigkeitsprofil, Bremsverhalten, Drehzahlprofil u.a.

### DAKO-KontrollBlitz

**für Behörden und Kontrollorgane mit Erlaubnis zur Verkehrskontrolle**  
Liest 29 Tage Aktivitäten, technische Daten, Ereignisse und Störungen, weitere Sonderdaten

Kontaktinformationen und weitere Produkte finden Sie auf [www.einfachDAKO.de](http://www.einfachDAKO.de)

**IHR EINFACHER EINSTIEG IN DIE ZUKUNFT DER ZEITERFASSUNG!**

**KOSTENGÜNSTIG | GERINGER ZEITAUFWAND  
EINFACHSTE BEDIENUNG | ABSOLUT RECHTSSICHER**

- ▷ bequeme Anwesenheitskontrolle in Echtzeit
- ▷ Tages-, Wochen-, Monats- und Jahresstundenanzeige
- ▷ minutengenaue Erfassung von Arbeits- und Pausenzeiten
- ▷ Anzeige: Aufenthaltsort, Anwesenheitsstatus, tel. Erreichbarkeit
- ▷ passwortgeschützte Zeiterfassung auch über das Internet
- ▷ Arbeitszeitkorrekturen durch Verantwortlichen möglich
- ▷ Nutzer- und Berechtigungsprofile
- ▷ optionale Schnittstellen für Lohnabrechnung

[www.einfachDAKO.de](http://www.einfachDAKO.de)

**STATIONÄRE LÖSUNG**

**HANDWERKER-APP**  
Aufträge / Arbeitszeit / Angebote / Material

**ONLINE LÖSUNG**

**DAKO**  
Unternehmensgruppe  
[www.einfachDAKO.de](http://www.einfachDAKO.de)

DAKO EDV-Ingenieur- und Systemhaus GmbH | Brüsseler Straße 7-11 | 07747 Jena  
Telefon: 0 36 41- 59 98- 0 | [info@einfachDAKO.de](mailto:info@einfachDAKO.de) | [www.einfachDAKO.de](http://www.einfachDAKO.de)

## Workshopreihe „Onboarding-Experte“

Am 23. September startet die Bildungszentrum Saalfeld GmbH eine Workshopreihe zum Thema Integration neuer, auch ausländischer, Mitarbeiter in Unternehmen. Ziel ist es, sogenannte Onboarding-Experten zu entwickeln, die über interkulturelle Kompetenzen und Fachwissen zum Thema Einarbeitung verfügen. Sie sind erste Ansprechpartner für neue Mitarbeiter im Betrieb. Sie kennen die administrativen Rahmenbedingungen und auch die Tücken der Anfangszeit in der Arbeits- und Lebensumwelt. Sie helfen bei allgemeinen Fragen der Arbeitszeit und auch bei der Integration internationaler Mitarbeiter.

Geplant sind insgesamt acht Workshops. Am 23. September geht es beim Auftakt um eine Einführung zum Thema „Wertschätzende Einarbeitung aller Mitarbeiter“.

### Mehr Informationen und Anmeldung

 [www.seip.bz-saalfeld.de](http://www.seip.bz-saalfeld.de)

## Netzwerken und Genießen

Das Netzwerk Thüringen lädt am 22. Oktober nach Altenburg zum Netzwerk-Tag rund um das Thema „Netzwerken und Genießen“ ein. Referenten des Kreuzfahrt-Anbieters AIDA, des Süßwarenherstellers Viba und des Radiosenders PSR gewähren einen Blick hinter ihre sehr unterschiedlichen Genussangebote. In einer Podiumsdiskussion zeigen kleine und mittelständische Unternehmen der Altenburger Region wie es ihnen gelungen ist, ihre Marktposition zu festigen und wie sie sich den zukünftigen Herausforderungen stellen. Natürlich kann man auch regionale Produkte kosten und genießen.

Das Netzwerk Thüringen veranstaltet jährlich bis zu fünf Wirtschaftstalks. Vertreter bundesweit bekannter Unternehmen berichten über ihre Konzepte und Erfahrungen zu unternehmerischen Schlüsselthemen. Der Netzwerk-Tag in Altenburg ist der Abschluss der diesjährigen Veranstaltungsreihe.

### Mehr Informationen und Anmeldung

 [www.netzwerk-thueringen.de](http://www.netzwerk-thueringen.de)

## IHK-Veranstaltungskalender (Auszug)

**Oktober 2019** (Stand: 22. August 2019)

### Studiengänge

<b>Geprüfter Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen</b> , Beginn: 25. Oktober, Gera	15427728	Marion Danowski Tel.: 0365 8553-406
<b>Geprüfter Industriemeister Fachrichtung Metall (Blended Learning*)</b> , Beginn: 25. Oktober, Gera	15499119	Thomas Witt Tel.: 0365 8553-405

### Lehrgänge

<b>NEU! Betriebswirtschaftliches Handeln</b> Beginn: 7. Oktober, Gera	154110834	Thomas Witt Tel.: 0365 8553-405
<b>Unterrichtungsverfahren nach § 34a der Gewerbeordnung</b> Beginn: 7. Oktober, Gera	15414678	Thomas Witt Tel.: 0365 8553-405
<b>NEU! Naturwissenschaftliche und technische Gesetzmäßigkeiten</b> Beginn: 21. Oktober, Gera	154110838	Thomas Witt Tel.: 0365 8553-405
<b>IHK-Fachkraft Finanzbuchhaltung: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse</b> Beginn: 21. Oktober, Gera	154112233	Marion Danowski Tel.: 0365 8553-406
<b>Führungskompetenz für Team- und Gruppenleiter und neue Führungskräfte</b> Beginn: 23. Oktober, Gera	15468580	Silvia Walter Tel.: 0365 8553-401

### Seminare

<b>Eignungsdiagnostik – Das richtige Personal auswählen</b> 1. Oktober, Gera	15489996	Beate Seifarth Tel.: 0365 8553-409
<b>IHK vor Ort: Unternehmensnachfolge</b> 9. Oktober, Schmölln	154121457	Heike Kunz Tel.: 0365 8553-451
<b>Auftragsdatenverarbeitung, Datenschutzfolgenabschätzung und Einwilligungen</b> 17. Oktober, Gera	154125570	Silvia Walter Tel.: 0365 8553-401
<b>Temperament und Persönlichkeit: Durch Selbstreflexion besser führen</b> 21. Oktober, Gera	154100527	Beate Seifarth Tel.: 0365 8553-409
<b>Stolpersteine beim Beenden von Arbeitsverträgen</b> 22. Oktober, Jena	15499797	Tino Benkert Tel.: 0365 8553-305
<b>Das Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) und Batteriegesetz (BattG)</b> 23. Oktober, Gera	154127842	Angela Kloß Tel.: 0365 8553-121
<b>Der Exportkontrollbeauftragte</b> 24. Oktober, Gera	154102587	Maria Stiebritz Tel.: 0365 8553-128
<b>Der Gewinn liegt im Einkauf – Vertiefungsseminar</b> 24. Oktober, Gera	15479227	Beate Seifarth Tel.: 0365 8553-409
<b>Tag des Bilanzbuchhalters</b> 25. Oktober, Gera	15445527	Marion Danowski Tel.: 0365 8553-406
<b>Rückstellungen</b> 28. Oktober, Gera	154112600	Marion Danowski Tel.: 0365 8553-406

### Mehr Informationen zu diesen Angeboten und weitere IHK-Veranstaltungen:

 [www.gera.ihk.de/event/Veranst.-Nr.](http://www.gera.ihk.de/event/Veranst.-Nr.)

\* Kombination von Präsenztagen und Onlinearbeit zu selbst gewählten Zeiten

Höchstes Gremium der IHK ist die Vollversammlung. In Ostthüringen engagieren sich dort 56 gewählte Unternehmer aus allen Branchen und Regionen des IHK-Bezirks ehrenamtlich für unsere Wirtschaftsregion. Sie wägen die Standpunkte der IHK zu wichtigen wirtschaftlichen Themen ab. Als Ansprechpartner für die Unternehmer tragen sie deren Themen und Probleme in die IHK-Arbeit. In lockerer Reihenfolge stellen wir die Mitglieder der IHK-Vollversammlung vor.

## Authentisch sein und dranbleiben

### Im Portrait: Beatrice Postleb, Mitglied der IHK-Vollversammlung

Als sich Beatrice Postleb 2001 entschied, ihr eigenes Unternehmen zu gründen, wusste sie, auf welche Herausforderungen sie sich einstellen musste: Kein geregelter Arbeitstag, kaum Urlaub und immer hat die Firma Vorrang. „Wenn viele Unternehmer in der Familie sind, bekommt man schon als Kind mit, was das für die Familie bedeutet“, sagt sie rückblickend. Aber sie hat dadurch schon früh erfahren: Man braucht eine Idee, Durchhaltevermögen und den Mut, einfach loszulegen. Mit diesem Mut startete sie einen Büro- und Sekretariatservice. Ihre Erfahrungen als Assistentin der Geschäftsleitung in mehreren Firmen konnte sie nutzen, um Kunden genau das zu bieten, was sie brauchten: Schnelle, unkomplizierte Unterstützung und Entlastung im vollgestopften Unternehmeralltag. „Schnell zeigte sich, dass Unternehmen vor allem Hilfe bei der Ansprache und Betreuung von Kunden brauchten. Das entwickelte sich schließlich zum Hauptschwerpunkt meines kleinen Unternehmens – und ist es bis heute geblieben. Leider werden oft Bestandskunden zu wenig beachtet und potenzielle Neukunden auch schnell wieder aus dem Auge verloren, wenn die aktuelle Akquisekampagne vorbei ist“, so ihre Erfahrungen.

#### Die „Chemie“ muss stimmen

„Was kann mein Unternehmen bieten? In welche Richtung soll es sich weiterentwickeln? Welche Kunden will ich gewinnen, welche will ich unbedingt behalten?“, mit diesen grundlegenden Fragen analysiert sie mit ihren Kunden deren Kundenmanagement, entwickelt Vertriebsstrategien, feilt an der mehrstufigen Kundenansprache und unterstützt mit einer strukturierten und regelmäßigen Umsetzung. „Unser Ziel ist ein profitables Unternehmen mit den passenden Kunden. Natürlich achten



Beatrice Postleb, Inhaberin „Punktgenau zu Dauerkunden“

wir auch auf harte Kennziffern, wie Kundenkontaktfrequenz oder Angebotsquoten. Vielmehr jedoch geht es um eine individuelle und persönliche Kundenansprache. Jenseits aller technischen Parameter kauft am Ende ein Mensch von einem Menschen, dem er vertraut, mit dem die ‚Chemie‘ stimmt.“ Kunden genau dieses gute Gefühl zu vermitteln, ist ihr Antrieb. Immer mal wieder ein Anruf oder ein Besuch zwischendurch, um neues vorzustellen, dranbleiben, nachdem erste positive Kontakte geknüpft wurden oder eine handgeschriebene Karte zu besonderen Anlässen sind Tipps, die sie ihren Kunden gibt. Am wichtigsten ist ihr aber, authentisch zu sein, sich nicht zu verstellen oder zu verbiegen, um den Auftrag zu bekommen.

„Ich selbst möchte täglich hinzulernen. Dies lege ich auch meinen Mitarbeitern ans Herz.“ Selbstverständlich, dass sie auch die eigene Strategie immer wieder hinterfragt.

So hat sie vor einigen Jahren ihr Unternehmen neu aufgestellt „Klares Resultat: Konzentration auf die direkte, persönliche Offline-Kundenansprache, Konzentration auf wenige Kunden, die sie langfristig unterstützt, gesundes Wachstum – und genügend Zeit für die Kinder und die Familie. „Meine Familie hat für mich einen hohen Stellenwert. Deshalb achte ich auf eine gute Balance zwischen Firma, beruflichen Netzwerken und Freizeit.“

Dieses Thema ist ihr auch bei ihrer Arbeit in der IHK-Vollversammlung wichtig. Sie will damit vor allem den Unternehmerinnen Mut machen, den Spagat zwischen Firma und Familie zu meistern. Die IHK biete als wichtiges regionales Netzwerk mehr als viele glauben – von Unterstützung bei der Gründung, Beratung zu verschiedenen Themen bis hin zu thematischen Erfahrungsaustausch zu und in verschiedenen Gremien. ■



# Freude an der Arbeit auch an Mitarbeiter weitergeben

## Im Portrait: Norbert Rödel, Mitglied der IHK-Vollversammlung

Norbert Rödel liebt Herausforderungen und von denen gibt es für den Geschäftsführer der SUMIDA Lehesten GmbH viele: Kundenanforderungen gerecht werden, Technik und Wissen auf dem neuesten Stand halten, ein offenes Ohr für Mitarbeiter haben oder die Werbetrommel für den Berufsnachwuchs rühren. „Jeden Tag wartet eine neue Herausforderung. Aber gerade das macht mir Spaß“, sagt er. Diese Freude an der Arbeit möchte er auch an seine Mitarbeiter weitergeben. Deshalb ist ihm ein kollegialer Umgang in der Firma ebenso wichtig wie gute Arbeitsbedingungen. Dazu zählen einerseits klimatisierte Fertigungs- und Büroräume, aber auch ein betriebliches Gesundheitsmanagement, eigene Kantine und täglich frisches Obst. „Das alles sind Faktoren, die jedem unserer 300 Mitarbeiter zugutekommen und die die Qualität der Arbeit positiv beeinflussen.“



Norbert Rödel, Geschäftsführer der SUMIDA Lehesten GmbH

### Kontinuität und Perspektiven bieten

Qualität der Arbeit heißt für Norbert Rödel auch, Kontinuität und Perspektiven für das Unternehmen und damit auch für die Mitarbeiter zu sichern. „Als Teil eines weltweit agierenden japanischen Konzerns haben wir ambitionierte Ziele, die wir als Auftragsfertiger für die Bestückung von Leiterplatten erreichen müssen, um weiter Teil des Konzerns zu bleiben.“ Ständige Investitionen in Technik, die den Anforderungen der Kunden aus den Bereichen Automotiv, Medizintechnik oder Industrie gerecht werden, seien da nur eine Seite. Sich als verlässlicher Partner bei Qualität und Flexibilität zu präsentieren sei selbstverständlich. Das könne aber nur mit guten Mitarbeitern gelingen. Diese zu finden, für das Unternehmen zu begeistern, zu qualifizieren und ständig weiterzubilden sei die andere Seite der Herausforderung, die er auch als „Spagat“ bezeichnet. „Lehesten liegt in einem sehr ländlichen Raum, der eher für Tourismus als für Industrie bekannt ist, deshalb haben wir in den letzten Jahren viel in unser Standortmarketing investiert. Unsere guten Kontakte zu Schulen der Region beispiels-

weise nutzen wir, um Schüler für einen Beruf in der Elektronikbranche zu begeistern. Wir bilden regelmäßig Azubis und duale Studenten aus. Für Quereinsteiger haben wir gemeinsam mit der IHK einen Zertifikatslehrgang entwickelt, der ihnen berufliches Grundwissen vermittelt.“

### Probleme auch unkonventionell lösen

Norbert Rödel selbst hat 1995 gleich nach seinem Studium der Elektrotechnik im Unternehmen angefangen. Für ihn eine leichte Entscheidung, denn er stammt aus der Region. Eingestiegen ist er als Mitarbeiter im Bereich Prüftechnik. Schrittweise hat er immer mehr Verantwortung übernommen und 2009 neben dem Job einen weiteren Studienabschluss als MBA für Betriebswirtschaft abgelegt. Heute ist er im Sumida-Konzern für das gesamte Segment „Electronic Manufacturing Service“ sowie für die Geschäftsführung in Lehesten verantwortlich. Seine Berufserfahrung und der tägliche Umgang mit rund 60 Kunden, 450 Zulieferern und 300 Mitarbeitern zeigten ihm, dass mitunter unkonventionelle Wege gegangen werden müs-

sen, um Lösungen zu finden – zum Beispiel mit einem eigenen Vorrichtungsbau, um selbst Automatisierungslösungen zu entwickeln, aber auch bei der Suche nach Mitarbeitern. Trotz guter beruflicher Chancen hat das Unternehmen, wie so viele andere, ein Fachkräfteproblem. Kurzerhand hat er am rumänischen Standort des Konzerns, an dem auch Leiterplatten bestückt werden, neue Mitarbeiter gewonnen. Sie erhalten nun in Lehesten neben Deutschunterricht auch die „Grundlagen der Elektronik/Elektrotechnik“ mit IHK-Zertifikat.

### Über den eigenen Tellerrand hinaus

„Unternehmen im ländlichen Raum stehen nicht nur bei den Arbeitssuchenden nicht im unmittelbaren Fokus, sondern oft auch bei Regionalpolitikern“, bedauert er und nennt auch einige aktuelle Beispiele aus seiner Region. Nicht zuletzt deshalb engagiert er sich auch in der IHK-Vollversammlung. Wichtig ist ihm aber auch der „Blick über den eigenen Tellerrand“ und im Austausch mit anderen Unternehmern neue Impulse für die eigene Arbeit zu bekommen. ■

# Prioritäten im Bürokratieabbau

## Unternehmen brauchen drittes Bürokratieentlastungsgesetz

Ein drittes Bürokratieentlastungsgesetz (BEG III) ist im Koalitionsvertrag angekündigt. Bisher konnte sich die Regierung nicht auf einen Entwurf einigen. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) führte im Mai/Juni dieses Jahres eine Onlineumfrage durch – mit dem Ziel, aus einem breiten Forderungskatalog diejenigen Forderungen zu benennen, die bei den Unternehmen aktuell die höchste Dringlichkeit besitzen.

Die Antworten der Umfrage zeigen ein klares Ergebnis: Für fast drei Viertel der Unternehmen hat die praxisnahe Ausgestaltung der Datenschutzgrundverordnung die größte Priorität im Bürokratieabbau. Es folgt die Forderung nach einer Verkürzung der Aufbewahrungsfristen für steuerliche Unterlagen und einer Vereinfachung von Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten bei elektronischen Unterlagen.

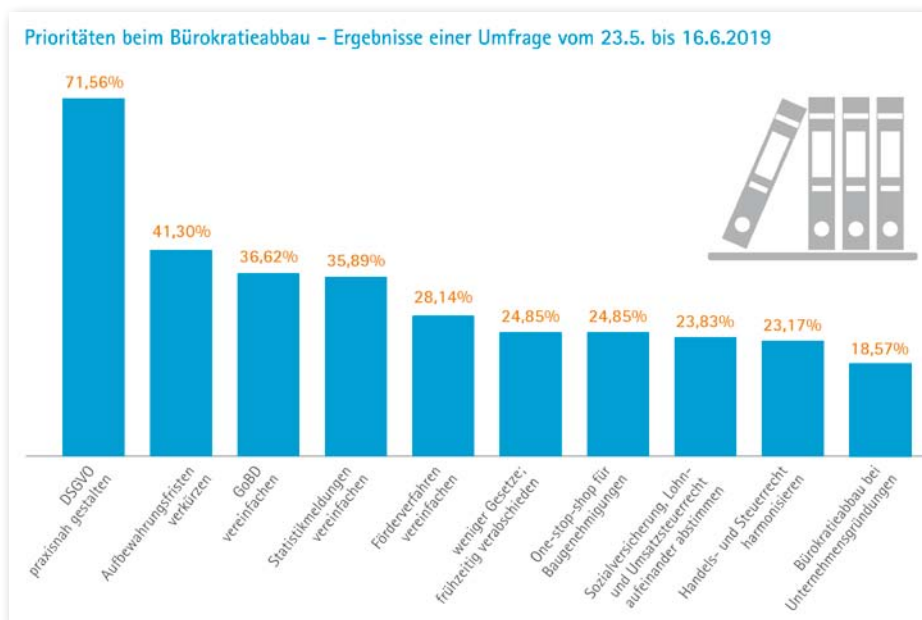
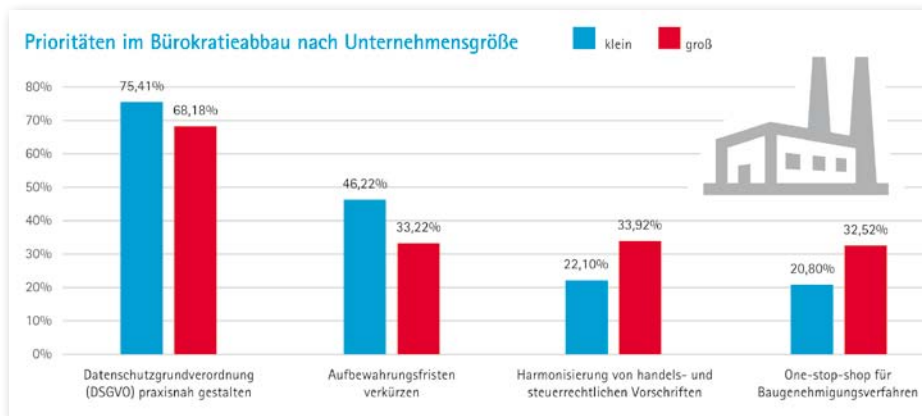
Unter den 1.400 Teilnehmern der Umfrage stammten dabei knapp zwei Drittel aus Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitern. Die Umfrage spiegelt die Meinung der kleinen und mittleren Unternehmen also besonders ausgeprägt wider.

### Kleine und Große gleichermaßen betroffen

Bei einem Vergleich der Unternehmen mit bis zu 250 („klein“) oder mehr als 250 Mitarbeitern („groß“) zeigt sich, dass unabhängig von der Mitarbeiterzahl die gleichen zehn Forderungen zum Bürokratieabbau priorisiert werden. Größere Unterschiede ergeben sich nur bei drei Forderungen: Die Harmonisierung von handels- und steuerrechtlichen Vorschriften und die Genehmigung von Bauverfahren aus einer Hand sind vor allem für größere Unternehmen von Bedeutung, während sich verkürzte Aufbewahrungsfristen vor allem kleinere Unternehmen wünschen.

### A1-Bescheinigung abschaffen

In der Umfrage war auch Raum für zusätzliche Vorschläge. Die Unternehmen nannten hier besonders häufig das Abschaffen der sogenannten A1-Bescheinigung bei kurzen Auslandsreisen und die Digitalisierung der Meldescheine im Beherbergungsgewerbe.



Die große Resonanz der Umfrage zeigt, dass Bürokratieabbau nach wie vor ein wichtiges Thema für Unternehmen ist. Ein drittes Bürokratieentlastungsgesetz sollte dringend auf den Weg gebracht werden. Der DIHK wird die Umfrage intensiv

nutzen, um Vereinfachungen, den Abbau unnötiger Bürokratie und die Harmonisierung rechtlicher Vorgaben voranzubringen.

Dr. Ulrike Beland, DIHK e.V.

## Mehr Akzeptanz für Rohstoffgewinnung in Thüringen

Landschaftszerstörung und Umweltbelastung sind wohl die häufigsten Vorwürfe an die Rohstoffgewinnung. Auch wenn die moderne und leistungsfähige Rohstoffwirtschaft längst nach hohen Umweltstandards arbeitet, dieses negative Image bleibt. Die zentrale Frage des inzwischen 3. Thüringer Baustofftages am 5. September im IHK- Bildungszentrum Gera war: Wie kann die Akzeptanz der Rohstoffwirtschaft gesteigert werden? Unter anderem wurden die Verwertung mineralischer Abfälle sowie aktuelle Projekte der Thüringer Rohstoffgeologie thematisiert. Diskutiert wurden die Herausforderungen für Unternehmen der Branche, wie Nachfrageentwicklung bei Primär- und Sekundärbaustoffen, das Artenschutzprojekt der Steine-und-Erden-Industrie und der Naturschutz in Thüringen. Organisiert wird der Baustofftag vom Unternehmerverband Mineralische Baustoffe mit Unterstützung der IHK.

### Rohstoffnutzung sichern, in Recycling investieren

Die IHK engagiert sich für mehr Akzeptanz der Rohstoffwirtschaft. „Trotz des immer häufigeren Einsatzes von Recycling- und Ersatzbaustoffen bleiben Primärrohstoffe unverzichtbar. Ortsnahe Rohstoffgewinnung bedeutet Wertschöpfung in Thüringen, also Arbeitsplätze, und weniger Transporte und damit weniger Belastung für Umwelt und Infrastruktur“, unterstreicht IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Höhne die Bedeutung der Branche für die einheimische Wirtschaft.

Die Thüringer IHKs wollen die Politik deshalb für eine systematische Nutzung einheimischer Rohstoffe und Recycling vor Ort sensibilisieren. „Da gibt es noch viel ungenutztes Potenzial“, so der IHK-Chef. Lang andauernde Genehmigungsverfahren im Rohstoffabbau verzögern Bauvorhaben. Recyceltes Material hingegen

steht in großen Mengen zur Verfügung. Besonders im Hinblick auf die begrenzten Rohstoffvorkommen ist der Einsatz von Recyclingbaustoffen zu fördern. Dazu ist es notwendig, den Anwendungsbereich klar zu definieren.

### Akzeptanz hoch! Bürokratie runter!

Zu den Vorschlägen der Thüringer IHKs für mehr Akzeptanz der einheimischen Rohstoffwirtschaft gehören u.a.

- die Erfassung und Neubewertung der Rohstoffpotenziale in Thüringen
- die Optimierung der planungs- und genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen zur Nutzung einheimischer Rohstoffe
- hochwertige Ersatzbaustoffe und Naturmaterialien in öffentlichen Ausschreibungen als gleichwertig anzuerkennen

## Thüringer Umwelttag informiert zu Chancen und Risiken von Kunststoffen

Plastik in der Umwelt, Kunststoffe in der Kreislaufwirtschaft, aktueller Stand bei Kunststoffrecycling – das sind nur einige der Themen, die beim Thüringer Umwelttag am 25. September in Erfurt diskutiert werden. Kompakte und praxisnahe Informationen gibt es auch zu aktuellen Entwicklungen der Umweltgesetzgebung, wie zum Beispiel zur EU-Kunststoffstrategie, zur Gewerbeabfallverordnung oder zum Verpackungsgesetz.

Die Veranstaltung bietet neben den Fachvorträgen interessante und erfolgreiche Beispiele aus Thüringer Unternehmen und Forschungsprojekten sowie eine begleitende Ausstellung. Drei Workshops bieten Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und Meinungsaustausch.

### Themen:

- Produktion und Ressourceneffizienz
- Recyclingtechnologien (Wertstoffwende – Recycling 2.0)
- Unterstützung und Fördermittel (Internationale Projekte)

### Mehr Informationen und Anmeldung

📄 [www.gera.ihk.de/event/154128225](http://www.gera.ihk.de/event/154128225)

Der Thüringer Umwelttag 2019 wird von der IHK Erfurt organisiert und von der Arbeitsgemeinschaft der Thüringer IHKs, dem Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen (NAT) sowie dem Enterprise Europe Network Thüringen (een) unterstützt. ■



## Ausbildungsmarketing lohnt sich – online und offline

„Die klassische Anzeige erreicht Jugendliche kaum. Die lesen höchstens Eltern oder Großeltern. Deshalb haben wir unser Ausbildungsmarketing dort konzentriert, wo sich die ‚Generation Z‘ am häufigsten informiert – auf sozialen Medien und Onlineplattformen“, berichtet Swetlana Hesse, Ausbildungsleiterin bei der VACOM Vakuum Komponenten & Messtechnik GmbH. Gleichzeitig wurde auch das Angebot für Ferienarbeit und Schülerpraktika erweitert und Bewährtes, wie der Tag der offenen Tür oder Kooperation mit Schulen der Region, fortgesetzt. Seit drei Jahren gehört dazu auch ein Praktikumstag „Collego on tour“. Dieses Angebot, das IHK und Firma gemeinsam organisieren, nutzte auch Zakir Rasuli. Der junge Mann kam vor knapp vier Jahren aus Afghanistan nach Deutschland und wollte nach seinem Hauptschulabschluss einen Beruf lernen. „IT hat mich interessiert, aber auch die CNC-Technik fand ich spannend. Nach mehreren Praktika in verschiedenen Berufen und Firmen habe ich mich schließlich für eine Ausbildung als Zerspanungsmechaniker bei Vacom beworben.“

Das Unternehmen mit Sitz in Großlöbichau nahe Jena konnte am 1. August neben Zakir Rasuli 13 weitere neue Azubis begrüßen, die in elf Berufen ausgebildet werden. „Viele Bewerbungen haben uns online erreicht“, stellt Swetlana Hesse fest. Doch ob Beruf, Unternehmen und künftiger Azubi auch zusammenpassen, zeige sich oft erst in der Praxis. „Wir laden deshalb jeden Bewerber vor Vertragsabschluss zu einem Praktikum ein. So kann er seinen künftigen Beruf, das Unternehmen und die künftigen Kollegen kennenlernen – und wir ihn oder sie.“



Zakir Rasuli lässt sich beim Azubi-Begrüßungstag von Daniel Nieswandt die Arbeitsabläufe an einer CNC-Drehmaschine erklären.

Auch Zakir Rasuli hat nach diesem Praktikum seinen Ausbildungsvertrag unterschrieben. „Ich habe Vacom als ein offenes Familienunternehmen mit netten Kollegen kennengelernt und freue mich auf meine Ausbildung.“

Vacom bildet seit vielen Jahren erfolgreich eigenen Fachkräftenachwuchs aus. 36 Azubis gehören zurzeit zu den rund 300 Mitarbeitern des Unternehmens. Viele ehemalige Azubis sind noch heute im Unternehmen, auch als Führungskräfte. „Wir bieten jedem Azubi nach erfolgreichem Abschluss einen Arbeitsvertrag an. Alle, die in diesem Jahr ihre Prüfungen bestanden haben, wurden auch übernommen“,

erläutert Swetlana Hesse. Schon während der Ausbildung werde auch der Berufsnachwuchs in wichtige Projekte integriert und lerne Verantwortung zu übernehmen. „Die Vernetzung von Maschinen, die Digitalisierung von Arbeitsabläufen und Produktionssteuerung, wie in unserer auf Industrie 4.0 ausgerichteten Fabrik, bietet jungen und engagierten Leuten spannende berufliche Herausforderungen“, sagt sie. „Um Schülern diese Perspektiven auch für zukunftsfähige Metallberufe zu zeigen und sie zu begeistern, lohne sich die Investition in Ausbildungsmarketing.“

[www.vacom.de](http://www.vacom.de)

Anzeigen

### HCONSULT

#### Unternehmensnachfolge Wir verkaufen Ihr Unternehmen.

- Fachberatung vom Experten
- Planung und Organisation
- Strategisches Unternehmenswachstum

HCONSULT GmbH

0365 - 83369904 | [info@hconsult.info](mailto:info@hconsult.info)

[www.hconsult.info](http://www.hconsult.info)

### Datenschutz / IT-Sicherheit

Hard- und Softwarelösungen

Rufen Sie an: 036423 20576

Löser 2 Consult und Service \* Hausberg 26 \* 07768 Orlamünde

## TOP-Ausbildungsunternehmen: maxit Baustoffwerke

Die maxit Baustoffwerke GmbH in Krölpa wurde am 1. August von der IHK als „TOP-Ausbildungsunternehmen des Landkreises Saale-Orla 2019“ ausgezeichnet. Die Urkunde übergab IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Höhne. Er hob besonders die umfassende Betreuung und individuelle Förderung der Auszubildenden im Unternehmen hervor. Auszubildende hätten bei maxit nach der Lehre gute Übernahme- und Entwicklungschancen. Darüber hinaus investiere das Unternehmen auch regelmäßig in die Weiterbildung von Ausbildern durch externe Dozenten, habe einen unternehmenseigenen Arbeitskreis „Ausbildung“ gebildet und arbeite im IHK-Prüfungsausschuss mit.

### Angebote für künftige Azubis

In diesem Jahr beginnen fünf junge Leute eine Ausbildung bei maxit. Ihre Ausbildungsverträge bekamen sie von Geschäftsführer Norbert Pauli feierlich überreicht. Insgesamt wurden seit 1991 über 200 Jugendliche in zehn verschiedenen IHK-Berufen bei maxit ausgebildet. Um immer wieder Auszubildende für das Unternehmen zu gewinnen, werde viel getan. „Über Kooperationen mit Schulen in Ranis und



*IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Höhne (rechts) übergab heute dem Geschäftsführer der maxit Baustoffwerke GmbH, Norbert Pauli, die Urkunde als „TOP-Ausbildungsunternehmen des Landkreises Saale-Orla 2019“.*

Anzeige

deteringdesign.de

# Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

1969 | 2019

**50**  
Jahre

GOLDBECK

GOLDBECK Ost GmbH, Niederlassung Thüringen  
Thöreyer Straße 1, 99334 Amt Wachsenburg, OT Ichtershausen  
Tel. +49 36202 707-0, erfurt@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen  
**goldbeck.de**

**GOLDBECK**



seat.de/business

## Business Leasing für Siegertypen: schon ab 189 € mtl.<sup>2</sup>, ohne Sonderzahlung.

Der neue  
**SEAT Tarraco.**

Der neue SEAT Tarraco ist ausgezeichnet: Er hat im Euro-NCAP-Crashtest die Bestnote von 5 Sternen erhalten.<sup>1</sup> Und damit ist er wie gemacht für Siegertypen. Außerdem überzeugt der neue SEAT Tarraco als Firmenwagen mit vielen serienmäßigen und optionalen Ausstattungshighlights wie dem Virtual Cockpit, den Voll-LED-Scheinwerfern, der Connectivity Box<sup>3,4</sup> u. v. m.  
**SEAT FOR BUSINESS.**



**SEAT CARE**

**Ab 9,99 € mtl.<sup>5</sup>** sorgenfrei unterwegs mit Wartung & Verschleiß. Zuverlässige Mobilität zu gleichbleibend günstigen Raten.

Kraftstoffverbrauch SEAT Tarraco 2.0 TDI [Diesel], 110 kW (150 PS): innerorts 5,8, außerorts 4,4, kombiniert 4,9 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 129 g/km. CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse: A. <sup>1</sup>Weitere Informationen zum Euro-NCAP-Test unter [www.euroncap.com/de/results/seat/tarraco/34836](http://www.euroncap.com/de/results/seat/tarraco/34836). <sup>2</sup>189,00 € (zzgl. MwSt.) mtl. Leasingrate für den SEAT Tarraco Style 2.0 TDI (Diesel), 110 kW (150 PS), auf Grundlage der UVP von 28.722,69 € bei 24 Monaten Laufzeit und jährlicher Laufleistung von bis zu 10.000 km. 0 € Sonderzahlung. Überführungskosten werden separat berechnet. Ein Angebot der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhornstraße 57, 38112 Braunschweig. Dieses Angebot ist nur für gewerbliche Kunden ohne Großkundenvertrag und nur bis zum 30.09.2019 gültig. Bei allen teilnehmenden SEAT Partnern in Verbindung mit einem neuen Leasingvertrag bei der SEAT Leasing. Die individuelle Höhe der Leasingrate kann abhängig von der Netto-UPE, Laufzeit und Laufleistung sowie vom Nachlass variieren. Bonität vorausgesetzt. <sup>3</sup>Optional verfügbar. <sup>4</sup>Informationen über kompatible Mobiltelefone erhalten Sie bei Ihrem SEAT Partner oder unter [www.seat.de](http://www.seat.de). <sup>5</sup>Bei allen teilnehmenden SEAT Partnern in Verbindung mit einem neuen Leasingvertrag mit der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhornstraße 57, 38112 Braunschweig, 9,99 € (zzgl. MwSt.) mtl. Service rate für die Dienstleistung Wartung & Verschleiß bei einer Gesamtaufleistung von bis zu 30.000 km für den SEAT Tarraco. Bei einer Gesamtaufleistung von bis zu 60.000 km beträgt die monatliche Rate 24,00 € (zzgl. MwSt.). Abweichende Staffelpreise bei höheren Gesamtaufleistungen. Dieses Angebot ist nur bis zum 31.12.2019 gültig und nur für gewerbliche Kunden mit und ohne Großkundenvertrag. Ausgenommen sind Taxi-/Mietwagenunternehmen und Fahrschulen. Nähere Informationen bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

**Autohaus am Südbahnhof GmbH & Co. KG**  
Erfurtstrasse 14, 07545 Gera,  
Telefon +49 365 84011-0, <https://muehlbauer.seat.de>

Unterwellenborn knüpfen wir schon sehr früh Kontakte zu potenziellen Azubis. Die Schüler können vor der endgültigen Entscheidung ihrer Berufswahl das Unternehmen vorab im IHK-Schülercollege oder durch ein- bis zweiwöchige Praktika kennenlernen“, so Norbert Pauli.

### Angebote während der Ausbildung

Während der Ausbildung profitieren die Jugendlichen von zusätzlichen Lehrgängen wie Kommunikations- und Telefontraining sowie dem Austausch innerhalb des Firmenverbands. Leistungsschwächeren Jugendlichen und derzeit einem Flüchtling verhilft das Unternehmen mit individueller Förderung zu einem „Start in den Beruf“. Wie Ausbilderin Jana Lindig betont, gehören sportliche Aktivitäten, wie die Teilnahme an Drachenbootrennen in der Region oder eine Frauen- und Männerfußballmannschaft, ebenso dazu und stärken den Teamgeist. Nach der Ausbildung unterstützt das Unternehmen die jungen Fachkräfte durch verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten.

Seit diesem Jahr zeichnet die IHK jährlich in allen Ostthüringer Landkreisen sowie den kreisfreien Städten Jena und Gera jeweils ein Unternehmen mit dem Titel TOP-Ausbildungsunternehmen aus. Ihn erhalten Unternehmen, die sich vorbildlich für Berufsorientierung, Berufsausbildung und Fachkräfteentwicklung junger Menschen engagieren.

### Zu maxit:

Neben Gips und Anhydrit, die im werkeigenen Tagebau beziehungsweise Bergwerk abgebaut werden, stellt maxit in Krölpa hochwertige Trockenmörtel, Putze, Farben und Estriche her, die in ganz Deutschland und weltweit vertrieben werden.

 [www.maxit.de](http://www.maxit.de)

## Von Personal bis Vertrieb – Die Spezialisten fürs Büro

36 junge Leute haben im August eine Ausbildung bei Lidl in Gera begonnen. Neben künftigen Kaufleuten oder Fachkräften für Lagerlogistik waren darunter auch zwei angehende Kauffrauen für Büromanagement. Aus- und Weiterbildungsleiterin Annika Diener freut sich über das Interesse der Jugendlichen. „Wir brauchen in allen Bereichen neue Mitarbeiter. Mit einer Ausbildung geben wir gleichzeitig jungen Leuten eine gute Chance für einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben“, erzählt sie und versichert: „Auf jeden Azubi, unabhängig vom Ausbildungsberuf, wartet nach dem Abschluss auch ein Arbeitsplatz und ihm bieten sich Karrierechancen.“ Viele der heutigen Gruppenleiter und Sachbearbeiter in der Gesellschaft seien einmal als Azubis bei Lidl eingestiegen.

Möglichkeiten, die auch den beiden angehenden Büromanagerinnen offenstehen. In den kommenden zwei Jahren werden sie je drei bis vier Monate in allen Fachabteilungen arbeiten. Ob nun Personal, Verwaltung, Immobilien, Disposition oder Vertrieb – je nach Wissensstand werden sie von Anfang an aktiv in die dortigen Abläufe integriert. „Die beiden werden aber auch die Schnittstellen von der Verwaltung zu den Filialen und unserem

Großlager kennenlernen und dort Praktika absolvieren“, schildert sie den Ablauf der Ausbildung. „Diese zwei Jahre geben sowohl den Azubis als auch uns Zeit und Gelegenheit, ihre Stärken und Entwicklungsfelder einzuschätzen. Im dritten Lehrjahr konzentriert sich die Ausbildung dann auf den Fachbereich, der ihren Stärken entgegenkommt und in dem sie nach bestandener Prüfung auch ihren Arbeitsplatz finden.“

Auch künftig wolle Lidl seinen Fachkräftebedarf vorrangig über Ausbildung decken. Schüler für eine Ausbildung bei Lidl zu begeistern, ist Annika Diener deshalb ein besonderes Anliegen, bei dem sie auch auf die Unterstützung der Azubis zählt. „Sie sind mit vor Ort bei den Bildungsmessen oder bei den Praktikums- tagen des IHK-Schülercolleges und bei vielen anderen Aktionen. Sie zeigen den Schülern nicht nur das Unternehmen, sondern erzählen auch von ihren Erfahrungen während der Ausbildung.“

Lidl bildet in Gera zurzeit insgesamt 80 Azubis in sechs Berufen aus. Abiturienten können ihre Ausbildung mit Weiterbildung kombinieren und als Handelsfachwirt abschließen.

 [www.lidl.de](http://www.lidl.de)

### Kurzinfos zum Beruf Kaufleute für Büromanagement

Kaufleute für Büromanagement steuern bürowirtschaftliche Abläufe. Sie bereiten Besprechungen vor, pflegen Kundenbeziehungen, bearbeiten Beschaffungsvorgänge, wenden Buchungssysteme an. Sie sind aber auch vertraut mit dem Rechnungswesen sowie der Informationsverarbeitung.

#### Ausbildungszeit:

36 Monate

#### Aufstieg und Weiterbildung:

- Geprüfter Wirtschaftsfachwirt
- Geprüfter Betriebswirt
- Geprüfter Bilanzbuchhalter

#### Berufsschulen

Gera, Jena, Altenburg, Greiz-Zeulenroda, Saalfeld-Rudolstadt

#### Anforderungsprofil:

Mittlerer Bildungsabschluss

#### IHK-Ansprechpartnerin für Unternehmen:



Silvia Ziegler  
Tel.: 0365 8553-204  
ziegler@gera.ihk.de



Haben im August bei Lidl ihr 2. Ausbildungsjahr als Kauffrauen für Büromanagement begonnen: Isabelle Rohde, Vivien Keinert, Vanessa Mehlhorn sowie Michelle- Luise Könemann (v.l.n.r.)

# Hinterher ist man immer klüger.

## Die neuen IHK-Weiterbildungskataloge sind da

### Was ist 2020 neu im Angebot?

**Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (IHK) –  
Kompakt in einem Jahr  
IHK-Studiengang**  
Ab 6. Mai 2020 bei der IHK

Wirtschaftsfachwirte sind kaufmännische Generalisten und übernehmen Verantwortung in den verschiedensten Unternehmensbereichen. Erstmals bietet die IHK ihren Allrounder-Studiengang als Kompaktversion an. Interessant für all diejenigen, die ihren Abschluss in einem Jahr in der Tasche haben wollen.

**Mehr Informationen und Anmeldung**  
Silvia Walter  
Tel.: 0365 8553-401  
walter@gera.ihk.de  
➔ [www.gera.ihk.de/event/154125073](http://www.gera.ihk.de/event/154125073)

**CE-Kennzeichnung –  
Praxisleitfaden zum sicheren Produkt  
Seminar**  
Am 17. und 24. Juni 2020 bei der IHK

CE-Richtlinien sind wichtiger Teil des Produktsicherheitsrechts. Das bestimmt Mindestsicherheitsanforderungen für Produkte auf dem europäischen Markt. Wer am Seminar teilnimmt, lernt die CE-Maßnahmen und die konkreten Schritte zur praktischen Umsetzung im Unternehmen kennen und kann danach diese Maßnahmen effizient in die betrieblichen Abläufe einbinden.

**Mehr Informationen und Anmeldung**  
Thomas Witt  
Tel.: 0365 8553-405  
witt@gera.ihk.de  
➔ [www.gera.ihk.de/event/154124795](http://www.gera.ihk.de/event/154124795)

**Interner QM-Auditor (IHK)  
Zertifikatslehrgang**  
Ab 1. September 2020 bei der IHK

Audits sind eine wesentliche Voraussetzung zur Aufrechterhaltung und ständigen Verbesserung des Qualitätsmanagements.

In diesem branchenübergreifenden Zertifikatslehrgang werden alle erforderlichen Kompetenzen für einen Auditor vermittelt und durchgängig an Beispielen aus der Auditpraxis trainiert. Ziel ist, Interne Audits (keine Zertifizierungsaudits) eigenständig durchzuführen.

**Mehr Informationen und Anmeldung**  
Thomas Witt  
Tel.: 0365 8553-405  
witt@gera.ihk.de  
➔ [www.gera.ihk.de/event/154124790](http://www.gera.ihk.de/event/154124790)

**Gebäudetechniker (IHK)  
Zertifikatslehrgang**  
Ab 15. September 2020 bei der IHK

Der moderne Hausmeister wird zum Gebäudetechniker mit fachlichen, methodischen und personalen Kompetenzen. Der Gebäudetechniker arbeitet eng mit Eigentümern, Auftraggebern, Gewerken und sonstigen Dienstleistern zusammen und ist in der Lage, ein Gebäudetechnik-Team anzuleiten und zu führen. Er trägt entscheidend zur Kostenreduzierung des Gebäudes und zur Einhaltung neuester Umweltschutzbestimmungen bei.

**Mehr Informationen und Anmeldung**  
Thomas Witt  
Tel.: 0365 8553-405  
witt@gera.ihk.de  
➔ [www.gera.ihk.de/event/154124885](http://www.gera.ihk.de/event/154124885)

**Marketing & Co.  
Thematische Einzelseminare**

„Tue Gutes und sprich auch darüber“ ist der Werbegrundsatz schlechthin. In verschiedenen Seminaren wird vermittelt, was man für einen erfolgreichen Marketingauftritt benötigt. Ob Einsteiger oder fortgeschritten – jeder findet das für sich passende Seminar.

- **Rechtsupdate: digitales Marketing**  
➔ [www.gera.ihk.de/event/154124911](http://www.gera.ihk.de/event/154124911)
- **Blickpunkt Marketing:  
Erfolgreich auf ganzer Linie**  
➔ [www.gera.ihk.de/event/154126332](http://www.gera.ihk.de/event/154126332)
- **Mehr Geschäft durch Business-Modelle**  
➔ [www.gera.ihk.de/event/154126334](http://www.gera.ihk.de/event/154126334)

**Mehr Informationen und Anmeldung**  
Silvia Walter  
Tel: 0365 8553-401  
walter@gera.ihk.de

**Mehr Infos zur IHK-Weiterbildung  
und mehr Angebote:**  
➔ [www.gera.ihk.de/kataloge](http://www.gera.ihk.de/kataloge)



# Der Staat fördert den beruflichen Aufstieg

Mit dem Aufstiegs-BAföG fördern Bund und Länder Weiterbildung für den beruflichen Aufstieg. Wer einen Abschluss, zum Beispiel als Meister oder Fachwirt, anstrebt, kann mit Unterstützung von Staat rechnen. Gefördert werden Fortbildungskosten einkommens- und vermögensunabhängig bei Vollzeit- und Teilzeitfortbildungen.

## Lehrgangskosten und Prüfungsgebühren

- bis zu 15.000 Euro
- Zuschussanteil von 40 Prozent.
- für die restlichen 60 Prozent kann ein Darlehen aufgenommen werden

## Materialkosten eines Meisterprüfungsprojekts (Meisterstück)

- bis zur Hälfte der Kosten,
- Zuschussanteil von 40 Prozent
- höchstens 2.000 Euro

## Darlehenserlass bei Prüfungserfolg

- 40 Prozent des noch nicht fällig gewordenen Darlehens für die Lehrgangskosten und Prüfungsgebühren

### Rechenbeispiel Aufstiegs-BAföG

Lehrgangskosten	3.720,00 Euro
Zuschuss 40 %	- 1.488,00 Euro
<b>Darlehen</b>	<b>2.232,00 Euro</b>
abzüglich 40 % (Darlehenserlass bei bestandener Prüfung)	- 892,80 Euro
<b>Teilnehmer zahlt:</b>	<b>1.339,20 Euro</b>
(zzgl. der anfallenden Zinsen ab Tilgungspflicht)	
<b>Gespart:</b>	<b>2.380,80 Euro</b>

## Ebenfalls mit BAföG gefördert (ohne Altersgrenze)

- Bachelorabsolventen
- Menschen ohne Berufsabschluss, aber mit Zulassung zur Fortbildungsprüfung (z.B. Studienabbrecher oder Abiturienten mit Berufspraxis)

## Wenig Bürokratie

Flexible Fördervoraussetzungen und Onlineanträge sorgen für wenig Bürokratie und schnellere Bearbeitung.

## Zusätzlich: Unterhaltsbedarf bei Vollzeitfortbildungen einkommens- und vermögensunabhängig:

- Beitrag zum Lebensunterhalt bis zu 885 Euro mit Zuschussanteil bis zu 391 Euro
- Kinderbetreuungszuschuss für Alleinerziehende pauschal 130 Euro
- Zuschläge für Verheiratete / Verpartnerte und je Kind
- Freibeträge für Einkommen und Vermögen

### Förderbeispiele zum Unterhalt bei Vollzeitmaßnahmen:

#### Alleinstehend

- Bis zu: 885 Euro insgesamt
- 391 Euro Zuschuss
  - 494 Euro als zinsgünstiges Darlehen von der KfW (dort zu beantragen).

#### Verheiratet, zwei Kinder

- Bis zu: 1.590 Euro
- 768 Euro Zuschuss
  - 822 Euro als zinsgünstiges Darlehen von der KfW (dort zu beantragen).

## Detaillierte Informationen zum Aufstiegs-BAföG

[www.aufstiegs-bafoeg.de](http://www.aufstiegs-bafoeg.de)



Die finanzielle Unterstützung zu Lehrgangskosten ist alters- und einkommensunabhängig und fördert alle, die in ihre eigene Weiterbildung investieren.

## IHK-Weiterbildungsberater

Welche Weiterbildung ist die richtige? Wo wird sie angeboten? Welche Karriere-chancen eröffnen sich? Welche Kosten sind damit verbunden? – Zu diesen und weiteren Fragen rund um die Weiterbildung beraten die IHK-Weiterbildungsberater.

### für kaufmännische Weiterbildung

Silvia Walter  
Tel.: 0365 8553-401  
walter@gera.ihk.de

### für technische Weiterbildung

Thomas Witt  
Tel.: 0365 8553-405  
witt@gera.ihk.de



## Fit für Ausbildung 4.0?

Alle Welt redet von Industrie 4.0. Nicht nur die technische Welt, auch die Arbeitswelt wird spürbar digitaler. Was bedeutet das für die Ausbildung und die Ausbildungsbetriebe? Von Azubimarketing über Ausbilderweiterbildung und Zusatzqualifikationen für bestimmte Berufe bis hin zur digitalen Prüfung reichen die Angebote der IHK für Unternehmen auf dem Weg zur Ausbildung 4.0.

# Ausbildung 4.0

## Was bedeutet Digitalisierung für die betriebliche Ausbildung in Unternehmen?

Die Digitalisierung ist nicht nur ein technischer sondern auch ein kultureller Wandelprozess, der durch eine gute Personalarbeit begleitet werden muss. Die betriebliche Ausbildung spielt dabei eine zentrale Rolle, da sie junge Menschen inhaltlich und methodisch auf die Arbeit in einem immer digitaleren Umfeld vorbereitet.

### Was Unternehmer tun können, um ihre Ausbildung digitaler zu machen

#### 1) Ausbilderinnen und Ausbilder qualifizieren

Für die praktische Umsetzung einer Ausbildung 4.0 benötigen Auszubildende einerseits fachspezifisches Wissen über aktuelle Digitalisierungstrends der jeweiligen Branche, d.h. zum Beispiel wie sich einzelne Maschinen verändern oder ob es spezifische neue Anwendungsprogramme gibt. Darüber hinaus benötigen sie methodisches Know-how, um diese Informationen für eine digitalisierte Arbeitswelt passgenau zu vermitteln.

**Tipp:** Informieren Sie sich bei Kammern und Verbänden über laufende Angebote zur Ausbilderqualifizierung.

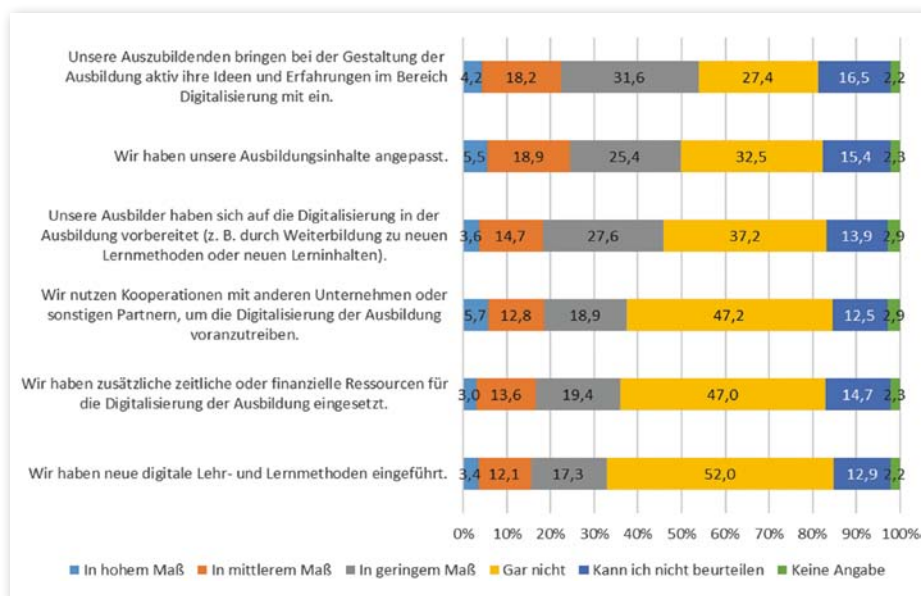
#### 2) Die Berufsausbildung inhaltlich anpassen

Aufgrund der gestaltungsoffenen Formulierung der Ausbildungsordnungen haben Unternehmen schon heute die Möglichkeit, digitale betriebsspezifische Akzente in der eigenen Ausbildung umzusetzen. Auszubildende können hierbei aktiv einbezogen werden, zum Beispiel um sich über bereits vorhandene Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien oder Social Media auszutauschen.

**Tipp:** Beachten Sie z.B. die neuen Ausbildungsordnungen der industriellen Metall- und Elektroberufe sowie die Wahlqualifikation „Digitalisierung und vernetzte Produktion“ bei der Ausbildung von Chemikanten.

#### 3) Neue Lehr- und Lernmethoden einführen

Durch die Digitalisierung erhält auch das Thema „E-Learning“ neuen Schwung. Doch führt das digitale Lernen nicht automatisch zu besseren Lernergebnissen, denn nur durch ein gut geplantes Konzept lässt sich der gewünschte Lernerfolg erreichen.



Die Abbildung zeigt, welche Veränderungen deutsche Unternehmen in den vergangenen Jahren aufgrund der Digitalisierung in der Ausbildung angestoßen haben. Unter anderem wird deutlich, dass mehr als die Hälfte von ihnen auf eigene Ideen und Erfahrungen ihrer Auszubildenden aus dem Bereich der Digitalisierung setzt.

Grafik: IW Köln

Auch Ansätze wie altersgemischte Teams haben sich in der Praxis als erfolgreich erwiesen, um das digitale Know-how junger Menschen mit dem betrieblichen Erfahrungswissen langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu vermischen.

**Tipp:** Weitergehende Informationen hierzu finden Sie im KOFA-Dossier zur digitalen Bildung ([www.kofa.de/dossiers/digital-aus-und-weiterbilden](http://www.kofa.de/dossiers/digital-aus-und-weiterbilden)).

#### 4) Kooperationen und Netzwerke nutzen

Mit den Fragen zum Thema Ausbildung 4.0 und möglichen Herausforderungen in diesem Bereich steht kein Unternehmen allein da.

**Tipp:** Nutzen Sie Ihre Netzwerke, wie bspw. Ausbilderkreise, um sich zu Themen der digitalen Ausbildung zu informieren und Lösungen auszutauschen.

### Was ist das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA)?

Das KOFA unterstützt KMU bei einer guten Personalarbeit. Dafür stellt es praktische Informationen zur Verfügung. KOFA wird vom Institut der deutschen Wirtschaft umgesetzt und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.

[www.kofa.de](http://www.kofa.de)

David B. Meinhard  
Economist im Bereich  
„Berufliche Qualifizierung und Fachkräfte“  
Institut der deutschen Wirtschaft Köln

[www.iwkoeln.de](http://www.iwkoeln.de)

# Ausbilder müssen Innovationstreiber sein

Professor Dr. Friedrich Hubert Esser, Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung, erläutert welche Kompetenzen im Zeichen des digitalen Wandels gefragt sind, und was das für ausbildende Betriebe und Berufsschulen bedeutet.

## Herr Professor Esser, welche branchenübergreifenden Kompetenzen sind angesichts der Digitalisierung für angehende Fachkräfte unverzichtbar?

Unsere Untersuchungen zeigen unabhängig vom jeweiligen Beruf, wie sehr Lern-, Sozial- und Kommunikationskompetenz an Bedeutung zunehmen. Das Wissen um Prozesse und Systeme sowie die Problemlösefähigkeit werden vor allem deshalb zusehends wichtiger, weil Fachkräfte verstehen müssen, was in voll- und teilautomatisierten Arbeitsprozessen geschieht. Nur so können sie mitgestalten.

## Was geschieht, wenn das Tempo der Veränderungen in der Arbeitswelt aufgrund zusätzlicher Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz, kurz KI, noch weiter zunimmt?

Die Veränderungsprozesse werden sich sehr unterschiedlich entwickeln. Das wird ein Nebeneinander konventioneller und hochdigitalisierter Arbeitsplätze mit sich bringen. In der Berufsbildung müssen wir beides im Blick behalten: Wir brauchen neben dem Prozessmanager, der sich der KI bedient, auch künftig noch den Industriemechaniker, den Dachdecker oder die Einzelhandelskauffrau.

## Welche Rolle fällt dabei dem dualen Partner der Ausbildungsbetriebe zu?

Die Berufsschule hat von jeher die Aufgabe, die hinter Arbeits- und Geschäftsprozessen liegenden Zusammenhänge zu vermitteln. Gemeinsame Projektarbeiten zwischen Schule und Betrieb sowie gut ausgestattete Lernlabore sind hier wichtige Aspekte. Betriebe könnten zum Beispiel auch an einer angemessenen Ausstattung der Berufsschule vor Ort mitwirken und sollten zudem den Austausch mit den Lehrkräften unterstützen.



Professor Dr. Friedrich Hubert Esser, *Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung*

Foto: BIBB

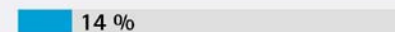
## Ausbildungsberufe: Digitale Qualifikationen im Fokus



Daten und Dokumente pflegen, austauschen, sichern und archivieren



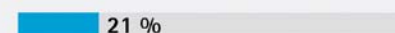
Digitale Lernmedien nutzen



Vorschriften und betriebliche Richtlinien zum Datenschutz und zur Datensicherheit kennen und anwenden



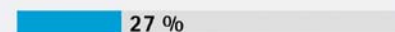
Betriebliche Richtlinien zur Nutzung von Datenträgern, elektronischer Post, IT-Systemen u. Internetseiten einhalten



Software anwenden



Auffälligkeiten und Unregelmäßigkeiten an IT-Systemen erkennen und Maßnahmen zur Beseitigung ergreifen



Kompetenzen in den Top-100-Ausbildungsberufen enthalten:

■ am häufigsten
 ■ am seltensten

### Was ist nötig, damit die gefragten Kompetenzen firmenintern besser vermittelt werden?

Die Ausbildungsverantwortlichen sollten sich als Innovationstreiber im Unternehmen verstehen. Sie sind ebenso wie die Arbeitgeber gefordert, die Ausbildung im Betrieb regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen und vom Ziel her zu überdenken. Dabei ist zu klären, wie ich heute ausbilden muss, um in fünf Jahren für die dann anstehenden Aufgaben die richtigen Fachkräfte zu haben.

### Wie ließe sich dafür die einzelne Nachwuchskraft noch gezielter fördern?

Hier gibt es bereits gute Beispiele innovativer Unternehmen, die Auszubildende bewusst in interdisziplinären Teams einsetzen und mit kreativen Aufgabenstellungen betrauen. So werden sie zu Ideenscouts. Bereits recht verbreitet sind Projekte, in deren Rahmen Auszubildende etwa selbst Erklärvideos erstellen.

### Wie sehr könnte daneben eine stärkere Vernetzung der Betriebe helfen?

Bundesweit gibt es hier durchaus interessante Entwicklungen und Beispiele, die uns zeigen, wie sinnvoll und qualitätsverbessernd Verbände, Netzwerke und gelingende Lernortkooperationen für die Berufsausbildung sind. Gerade die Kammern, die Berufsschulen, aber auch überbetriebliche Bildungszentren sowie Bildungsdienstleister gehören dazu.

Das Interview führte Rudolf Kahlen ■

### Wie Arbeitgeber junge Nachwuchskräfte geschickt in ihr Digitalisierungsprojekt einbeziehen und so an Attraktivität gewinnen.

#### Mitarbeitende einbinden.

Um frische Ideen fürs eigene Unternehmen zu finden, lädt die Geschäftsführung ausgesuchte Beschäftigte zu einem Workshop ein. Dazu sollten neben Fach- und Führungskräften in jedem Fall auch Auszubildende des zweiten oder dritten Lehrjahrs zählen. Denn die fühlen sich in der digitalen Welt zu Hause und bringen ihre Vorschläge oft erfrischend unvoreingenommen ein. Das gilt ebenso für die Phase, wenn es anschließend an die Umsetzung im Betrieb geht.

#### Anregen lassen.

Den Weg hin zur passgenauen Digitalisierung ermitteln können kleine und mittlere Unternehmen am besten, wenn sie sich von Beispielen inspirieren lassen. Dabei unterstützt sie das so genannte Digitalisierungs-Cockpit des RKW (Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft). Das kostenlos nutzbare Werkzeug gibt es online unter [www.digitalisierungs-cockpit.de](http://www.digitalisierungs-cockpit.de) oder – optimiert fürs Smartphone – via [app.digitalisierungs-cockpit.de](https://www.getapp.net/app/digitalisierungs-cockpit.de). In Form beschrifteter Karteikarten ist es hier online bestellbar:

[bit.ly/RKWInspirationsbox](https://bit.ly/RKWInspirationsbox)

### Wo Ausbildungsbetriebe professionelle Unterstützung finden, um im Zeichen des digitalen Wandels vorne mit dabei zu sein.

#### Digitale Mittel nutzen.

Über neue Lehr- und Lernkonzepte klärt die Roadshow des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Bundesinstituts für Berufsbildung unter dem Titel „Digitale Medien im Ausbildungsalltag“ auf. Nächste Termine unter

[bit.ly/DigitaleKonzepte](https://bit.ly/DigitaleKonzepte)

#### Potenziale heben.

Selbst wenn die Geschäftsführung das Thema Digitalisierung auf der Agenda hat, können junge Leute mit ihrem etwas anderen Blick noch auf zusätzliche Möglichkeiten stoßen und im Rahmen eines klar umrissenen Vorhabens maßgeblich zur Lösung beitragen. Dabei hilft das Projekt „Digiscouts“ des RKW (Rationalisierungs- und Innovationszentrums der Deutschen Wirtschaft). Details gibts online:

[bit.ly/Digiscouts](https://bit.ly/Digiscouts)

#### Junge Leute gewinnen.

Ob Ausbildungsplatz oder berufsbezogenes Praktikum: Über die IHK-Lehrstellenbörse ([www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de)) ist es Arbeitgebern möglich, offene Stellen bundesweit auszuschreiben – auch mit Blick auf Kompetenzen, die im Rahmen der Digitalisierung besonders gefragt sind.

#### Konflikte lösen.

Im Verlaufe des digitalen Wandels können Veränderungen in der Firma auch mal zu Kontroversen führen – etwa zwischen Azubi und Ausbilder. Droht sich die Situation zuzuspitzen, vermittelt auf Wunsch eine erfahrene Person der IHK und hilft beim Bewältigen des Problems.

# Ausbilder auf dem Weg ins digitale Zeitalter

## IHK-Seminar Medienkompetenz erstmals im Angebot

Der digitale Wandel spiegelt sich bereits heute in Lehrplänen der dualen Ausbildung wieder. Damit auch das Lehrpersonal in der Wirtschaft auf die neuen Anforderungen in der Arbeitswelt reagieren kann, bieten die Thüringer IHKs erstmalig ein praxisnahes Training zur Schulung der Medienkompetenz an.

Mit ihrem gemeinsam entwickelten Angebot für Medienkompetenz von Ausbildern wollen die Kammern die Grundlagen der Medienpädagogik und -didaktik vermitteln, die für die Ausbildung relevant sind. Die Ausbilder sollen anschließend digitale Medien noch besser in den Lernprozess integrieren können. Bisher fehlte es oftmals an umfassender Expertise im Umgang mit den neuen Herausforderungen.

Die betrieblichen Ausbilder sind nach der Schulung in der Lage, bedarfsorientiert digitale Medien für ihre Unterweisungen auszuwählen und einzusetzen, um den Lehrlingen ein modernes, mobiles Lernen sowie intelligentes Wiederholen und Vertiefen der Ausbildungsinhalte zu ermöglichen. Sie sammeln weiterführende praktische Erfahrungen mit Foto- und Video-, sowie interaktiven Lern-Apps zum Wiederholen und Festigen von Inhalten.

### Das praxisorientierte Training der IHK Inhalt:

- Jugend und digitale Medien/Digitalisierung in Industrie und Ausbildung
- Grundlagenwissen Medienpädagogik und -didaktik

- Allgemeines zu Hardware und Software
- Mit (mobilen) Medien lernen
- Lernmethoden (z.B. Blended Learning, E-Learning, Peer Instruction, Just in Time Teaching, virtuelles Klassenzimmer, Flipped Classroom, Webinar)
- Unterstützende Apps
- Digitale Lerninhalte finden, kaufen und/oder selbst erstellen
- Lernen organisieren, z.B. Plattformen, CMS/LMS, Clouds, Blogs, Foren, Wikis

### Wann und wo?

28. bis 29. November  
IHK-Bildungszentrum Gera

### Mehr Informationen und Anmeldung

Isabell Földner  
Tel.: 0365 8553-408  
fueldner@gera.ihk.de

oder online

📍 [www.gera.ihk.de/event/154125760](http://www.gera.ihk.de/event/154125760) ■



Anzeigen



**INDUPRI**  
Tore & Zaun GmbH

04610 Meuselwitz  
[www.indupri.de](http://www.indupri.de)

03448 - 753030 [info@indupri.de](mailto:info@indupri.de)



**Wir bauen Ihre Halle**

- Hallenbau
- Mehrgeschoßbauten in Stahl- / Stahlverbundbauweise
- offene Parkdecks mit Stahltragwerk

**KPS Hallen + Bausysteme GmbH**  
Harpersdorfer Str. 58 • 07586 Kraftsdorf  
☎ 03763-172089 • 📞 0170-5725079  
[info@kps-hallen.de](mailto:info@kps-hallen.de) • [www.kps-hallen.de](http://www.kps-hallen.de)

# Mit Zusatzqualifikationen Ausbildung fit machen für Industrie 4.0

Industrie 4.0 ändert die Arbeitswelt und die Beruhsanforderungen radikal. Auch die Ausbildung muss Schritt halten, denn sie soll junge Leute fit machen für die Berufs-anforderungen von morgen. Ein wichtiger Schritt: Die Ausbildungsordnungen der industriellen Metall- und Elektroberufe wurden angepasst und Zusatzqualifikationen (ZQs) für berufsübergreifende und interdisziplinäre Ausbildungsinhalte entwickelt. Diese standardisierten Kompetenzbündel vermitteln zusätzliche Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten über die Mindeststandards der Ausbildungsordnung hinaus und werden mit der IHK-Prüfung nachgewiesen und bescheinigt.

## Ausbildungsinhalte an Unternehmensanforderungen anpassen

Zusatzqualifikationen sind ein zusätzliches, optionales Angebot. Ausbildungsbetriebe können die für sie passenden Module auswählen und so ihre Ausbildung individuell anpassen. Damit können sie jungen Leuten eine attraktivere Ausbildung bieten und erhalten selbst Berufsnachwuchs mit aktuellem Wissen.

## IHK-Ansprechpartner zum Thema und individuelle Beratung

Steffen Kühn  
Tel.: 0365 8553-226  
kuehn@gera.ihk.de

## So sehe ich das



Mario Franke, Geschäftsführer der Electrotechnical Solutions GmbH, Pöbneck

Wir bilden heute die jungen Leute aus, die in fünf oder zehn Jahren das Bild unserer Unternehmen bestimmen. Wir haben die Verantwortung, sie fit zu machen für die Zukunft – und die wird in jedem Fall digital sein. Die Zusatzqualifikationen zu den Ausbildungsberufen im Metall- und Elektrobereich sind da ein lang überfälliger Schritt, den ich sehr begrüße. Wichtig ist, dass Unternehmen sie auch in ihre Ausbildung integrieren. Ebenso wichtig ist, Azubis dafür zu begeistern. Für den, der sich für eine Zusatzqualifikation entscheidet, sollten diese Kompetenzen dann auch Schwerpunkt in der Facharbeiterprüfung sein. Der nächste Schritt muss meiner Meinung nach sein, digitale Inhalte von vornherein in die Ausbildung zu integrieren – egal bei welchem Beruf. Dazu müssen wir keine neuen Berufe „erfinden“, sondern die Ausbildung mehr an der Zukunft orientieren. Jeder Elektroniker, Anlagenführer oder auch Logistiker muss digitale Prozesse mitgestalten, umsetzen oder zumindest damit umgehen können. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass andere Länder da längst weiter sind. Mindestens genauso wichtig, wenn nicht sogar wichtiger, ist es, Digitalisierung auch in den Schulen zu thematisieren. Das Interesse ist da – zumindest bei den Schülern. Da sollten nicht Kostenüberlegungen im Vordergrund stehen, sondern die Investition in unsere Zukunft als Wirtschaftsstandort. Wir haben bspw. im vergangenen Jahr eine Robotik-AG angeboten, die mit Begeisterung angenommen wurde. Eine Neuauflage in diesem Jahr ist bereits geplant.

## Übersicht der Zusatzqualifikationen

Beruf	Zusatzqualifikation										
	Elektroniker für Automatisierungstechnik	Elektroniker für Betriebstechnik	Elektroniker für Gebäude- und Infrastruktursysteme	Elektroniker für Geräte und Systeme	Elektroniker für Informations- und Systemtechnik	Anlagenmechaniker	Industriemechaniker	Konstruktionsmechaniker	Werkzeugmechaniker	Zerspanungsmechaniker	Mechatroniker
Additive Fertigungsverfahren						x	x	x	x	x	x
Digitale Vernetzung	x	x	x	x	x						x
IT-gestützte Anlagenänderung						x	x	x	x	x	
IT-Sicherheit	x	x	x	x	x						x
Programmierung	x	x	x	x	x						x
Prozessintegration						x	x	x	x	x	
Systemintegration						x	x	x	x	x	



## Onlineangebote der IHK für Ausbildungsbetriebe


### Lehrstellen und Schülerpraktika anbieten

Mit der IHK-Unternehmensdatenbank, der IHK-Lehrstellenbörse und dem Schülerportal bietet die IHK ihren Mitgliedsunternehmen ein gut miteinander verzahntes Onlinepaket, um von potenziellen Azubis besser gefunden zu werden.

Auf dem Schülerportal ([www.dein-ost-thueringen.de](http://www.dein-ost-thueringen.de)) können Jugendliche anhand ihrer Stärken und Talente herausfinden, welche Berufe zu ihnen passen. Der Berufe- und Chancenfinder zeigt auch gleich an, wo in der Region Unternehmen diese Berufe ausbilden und wer gerade freie Lehrstellen oder Schülerpraktika anbietet. Mit dem Firmenfinder können sie aber auch einen Überblick über die Unternehmen der Region erhalten und damit über die Ausbildungsmöglichkeiten ganz in der Nähe.

Das Schülerportal greift dabei auf die von den Unternehmen in der IHK-Unternehmensdatenbank ([www.unternehmen.gera.ihk.de](http://www.unternehmen.gera.ihk.de)) bzw. in der IHK-Lehrstellenbörse ([www.gera.ihk.de/lehrstellen](http://www.gera.ihk.de/lehrstellen)) hinterlegten Daten zurück. Es lohnt sich also, diese zu nutzen und regelmäßig zu aktualisieren. Das eigene Unternehmensprofil freischalten und pflegen geht direkt auf der jeweiligen Internetseite. Die nötigen Zugangsdaten werden auf Wunsch von der IHK eingerichtet.

### Mehr Infos, IHK-Ansprechpartner und Links

 [www.dein-ost-thueringen.de](http://www.dein-ost-thueringen.de)  
[www.unternehmen.gera.ihk.de](http://www.unternehmen.gera.ihk.de)  
[www.gera.ihk.de/lehrstellen](http://www.gera.ihk.de/lehrstellen)


### Ausbildungsverträge eintragen

Wurde ein Azubi gefunden, kann der Berufsausbildungsvertrag ohne aufwändigen „Papierkram“ online bei der IHK einge-

reicht und registriert werden. Das geht übrigens auch mit Umschulungsverträgen. Mit „BABV-Online“ können sie komfortabel am PC ausgefüllt und online eingereicht werden. Die Verträge werden von der IHK geprüft und per E-Mail freigegeben. Die Verträge müssen danach ausgedruckt, von den Vertragsparteien unterschrieben und per Post an die IHK gesendet werden.

Mit „BABV-Online“ können jederzeit alle vom Ausbildungsbetrieb erstellten und bei der IHK eingereichten Anträge sowie der aktuelle Stand der Bearbeitung eingesehen werden.

### Mehr Infos, IHK-Ansprechpartner und Link zu „BABV-Online“

 [www.gera.ihk.de](http://www.gera.ihk.de) (Dok.-Nr. 4005532)

### Als Prüfer von der IHK berufen werden

IHK-Prüfer sind ehrenamtlich arbeitende Unternehmer, Ausbilder, Mitarbeiter aus den Ausbildungsbetrieben und Berufsschullehrer. Derzeit sind rund 1.500 Prüfer in 183 IHK-Prüfungsausschüssen für Ausbildung, Fortbildung sowie Sach- und Fachkunde tätig. Um Prüfer zu werden, muss man bestimmte Anforderungen erfüllen, die geprüft werden und schließlich zur Berufung führen. Dieser Prozess soll künftig online ablaufen – ohne viel Papier und aufwändige Briefe bzw. Faxe. Antrag, Erstberufung, Folgeberufung werden dann schnell und unkompliziert online eingereicht, bewertet und umgesetzt. Für die IHKs wurde dafür extra das System CIC\*-PbO entwickelt, mit dem alle Arbeitsschritte rechtssicher und transparent durchgeführt werden können. Für einige Prüfungsausschüsse läuft dazu gerade ein Pilotprojekt. Ab 2021 sollen alle IHK-Prüfer dann per Onlineverfahren berufen werden.

### IHK-Ansprechpartner zum Thema

Andreas Drosdzoll  
 Tel.: 0365 8553-220  
[drosdzoll@gera.ihk.de](mailto:drosdzoll@gera.ihk.de)

### Prüfungen organisieren und durchführen

#### Prüfungen am PC

Bereits seit 2013 werden von der IHK die Berufskraftfahrerqualifikationen am PC geprüft. Seit 2018 können auch künftige Ausbilder ihre Eignungsprüfung am PC ablegen. Die schriftlichen Tests für den Nachweis von Teilqualifikationen wurden in diesem Jahr zum ersten Mal am Computer durchgeführt.

Die Onlineprüfungen sind mehr als eine einfache Übertragung des handschriftlichen Antwortkreuzes bei Multiple-Choice-Fragen. Neben der schnellen Auswertung der Prüfungsergebnisse und der einfachen Fehleranalyse ist ein wesentlicher Vorteil, dass sich über die Software ganze Aufgabensätze einfach zusammensetzen lassen.

Das Interesse bei Prüfungsteilnehmern und Bildungsträgern ist groß. Daher wird das Angebot kontinuierlich erweitert.

#### Abschlussprüfungen organisieren

Azubis, die ihre Abschlussprüfung als „betriebliche Aufgabe“ absolvieren, können viele Schritte jetzt online erledigen: Einreichen der Aufgabe, Bewertung und Freigabe durch die IHK-Prüfer, Einreichen der Dokumentation über die einzelnen Arbeitsschritte und das Arbeitsergebnis. Der Dialog zwischen Azubi, Ausbildungsunternehmen und Prüfer erfolgt zum großen Teil online. Nur das Abschlussgespräch und die anschließende Bewertung des Prüfungsergebnisses findet nach wie vor „analog“ statt.

Als erste konnten in diesem Jahr Azubis in den Metallberufen ihre Prüfungen mit Onlineunterstützung absolvieren. Mit Beginn der kommenden Abschlussprüfungen im Winter haben auch Azubis aus Elektroberufen und künftige Industriekaufleute diese Möglichkeit.

### IHK-Ansprechpartner zum Thema

Andreas Drosdzoll  
 Tel.: 0365 8553-220  
[drosdzoll@gera.ihk.de](mailto:drosdzoll@gera.ihk.de)



51

Durchschnittsalter der IHK-Prüfer

24

jüngste IHK-Prüferin

Jaqueline Schmidt prüft Fertigungsmechaniker. Die 24-jährige Ausbilderin hat 2016 ihre Prüfung als Fertigungsmechanikerin abgelegt. Sie ist nun seit 1. Mai 2018 selbst ehrenamtliche IHK-Prüferin und eine der jüngsten unter den rund 225 Unternehmern, Ausbildern oder Berufsschullehrern, die in den letzten drei Jahren in einem oder mehreren Prüfungsausschüssen neu begrüßt wurden. Weitere neue IHK-Prüfer werden dringend gesucht und sind herzlich willkommen, denn auch das bewährte Qualitätssiegel „IHK-geprüft“ hat ein Fachkräfteproblem: Es fehlt qualifizierter „Nachwuchs“, wie das relativ hohe Durchschnittsalter von 51 Jahren zeigt.

#### „IHK-geprüft“ soll zukunftsfähig bleiben

Aktuelles Fachwissen und jahrelange Berufserfahrung ist genau der richtige Mix, um praxisnah und effektiv zu bewerten, ob Azubis fit genug für die Herausforderungen ihres künftigen beruflichen Alltags

sind. IHK-Prüfungen sind das „Aushängeschild“ der beruflichen Bildung in Deutschland. Sie stehen für anspruchsvolle, praxisnahe und bundeseinheitliche Berufs- und Weiterbildungsabschlüsse. So wie die duale Berufsausbildung werden auch die Prüfungen von der Wirtschaft selbst organisiert – von den Aufgaben über die Durchführung bis zur Bewertung der Ergebnisse.

Damit „IHK-geprüft“ nicht zum Auslaufmodell wird und zukunftsfähig bleibt, brauchen die ehrenamtlich arbeitenden IHK-Prüfer dringend „Nachwuchs“.

#### IHK-Ansprechpartner

Andreas Drosdzoll  
Tel.: 0365 8553-220  
drosdzoll@gera.ihk.de

Anzeige

2 km  
ZUM JOB.  
STATT 300 KM  
ZUR UNI.

AUSBILDUNG IN THÜRINGEN.

MACHT-EVRE-KINDER-STARK.DE

PRAXIS ✓

GEHALT ✓

KARRIERE ✓

HEIMAT ✓

SICHERHEIT ✓

# Thüringer Qualitätsinitiative Berufsschule

Um das System der dualen Ausbildung in Thüringen zu stärken haben die Thüringer Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern und das Thüringer Bildungsministerium im August eine Initiative zur Qualitätssteigerung an Thüringer Berufsschulen gestartet.

Das gemeinsame Arbeitsprogramm enthält sieben Handlungsschwerpunkte:

- Unterrichtsausfall vermeiden
- Praxisnähe des Lehrpersonals verbessern
- Steuerung des Berufsschulnetzes optimieren
- Digitalisierung der Berufsschulen vorantreiben
- Inklusion und Integration fördern und ermöglichen
- Eigenverantwortung stärken
- Qualitätsmanagement an berufsbildenden Schulen ausbauen

Eine Steuerungsgruppe aus Vertretern der Kammern, des Thüringer Bildungsministeriums und des Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien wird entsprechende Maßnahmen ausarbeiten und den Prozess der Anpassung begleiten. ■



» Im dualen System arbeiten die Betriebe und die Berufsschulen eng zusammen. Daher liegen den Unternehmen aus Industrie und Handwerk die Berufsschulen mit ihren Angeboten besonders am Herzen. Umso wichtiger ist, dass Land und Wirtschaftskammern nun den Arbeitsplan gemeinsam umsetzen und effektiv für die Thüringer Wirtschaft weiterentwickeln.

Dieter Bauhaus, Präsident der Industrie- und Handelskammer Erfurt, Unterzeichner der Qualitätsoffensive im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Thüringer IHKS

Anzeigen

## Entspannt renovieren - Neukauf sparen

*Aus alt wird NEU in nur 1 Tag!*

### Aus alt und verwohnt wird wieder schön und modern:

Unsere individuellen Renovierungslösungen ersparen den aufwändigen Neukauf und die Baustelle. Die erstklassige pflegeleichte PORTAS-Qualität bietet jahrzehntelangen Werterhalt.

Türen    Haustüren    Küchen    Treppen    Schranklösungen    Fenster

Wünsche erfüllen - Werte erhalten

Die schlaue Lösung



Rufen Sie bitte an:  
**0365/4 20 82 81**  
www.seegers.portas.de  
**PORTAS-Fachbetrieb**  
**Norbert Seegers**  
Langenberger Straße 40  
07552 Gera

**PORTAS®**  
Europas Renovierer Nr. 1

## IHK-Konjunkturumfrage

Nehmen Sie schon teil?

Einfach online registrieren unter [www.gera.ihk.de](http://www.gera.ihk.de) (Dok.-Nr. 3638746)

Die aktuelle Umfrage läuft vom 19. August bis 13. September.



## Schöngleina: Flugplatz öffnet ein Tor zu Thüringen

Wirtschaftsfaktor Flugplatz? – „Auf Jena-Schöngleina trifft das auf jeden Fall zu“, sagt Geschäftsführer Wolfgang Kuhnert und hat auch gleich mehrere Beispiele parat. Viele Firmen aus Jena nutzen den Flugplatz, um schnell zu Terminen und wieder zurück zu kommen oder selbst Kunden und Geschäftspartner zu empfangen. „Es ist schon eine deutliche Zeitersparnis, ob man mit dem Auto bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln fährt oder staufrei per Flugzeug“, argumentiert er. „Auch Kliniken der Region nutzen den Flugplatz, um Spenderorgane kurzfristig aus- bzw. einzufliegen. Der ADAC-Rettungshubschrauber ist hier stationiert“, zählt er auf. „Der Verkehrslandeplatz Jena-Schöngleina ist auch die Heimat für alle Arten von Luftsport geworden: Segelflug, Motorflug, Paragliding und seit 2013 Fallschirmsprung. Verschiedene Vereine haben auf unserem Verkehrslandeplatz ihre Homebase gefunden. Junge Leute finden hier eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und lernen neben wissenschaftlich-technischen Grundlagen auch das Gefühl in einer Gemeinschaft kennen: ein Segelflugzeug geht normalerweise nun mal nicht ohne Helfer in die Luft.“ Auch bei anderen Flugsportlern sei EDBJ, so die internationale Flugplatzkennung, schon jetzt äußerst beliebt. Regelmäßige Veranstaltungen wie Fliegerlager für Segelsport, Aeroclubtreffen, Motorkunstflugveranstaltungen, Cessna- und Gyrocopter-Treffen usw. locken jedes Jahr viele Flugbegeisterte aus aller Welt nach Schöngleina und damit nach Thüringen. „Wir haben beispielsweise oft Gäste aus Holland hier. Die weiteste Anreise hatte ein Pilot aus Tromsø jenseits des Polarkreises. Sie alle sind be-

*Der Verkehrslandeplatz in Schöngleina hat sich zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor der Region entwickelt.*  
Foto: www.dfw-jena.de



geistert von unserer Region, der Natur, der Geschichte und natürlich von der Thüringer Küche“, so der Flugplatzchef, der darin einen weiteren wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Region sieht. „Es wäre toll, wenn wir das Marketing für den Flugplatz mit Tourismusmarketing für die Region verbinden.“ Er könne sich beispielsweise einen gemeinsamen Auftritt auf den gut besuchten Flugbranchenmessen vorstellen.

„Zwar gingen die ersten Segelflugzeuge hier schon 1932 in die Luft, ununterbrochenen Flugbetrieb gibt es aber erst seit 1959“, wirft Wolfgang Kuhnert einen Blick in die Vergangenheit. Mit viel Eigeninitiative sei das Gelände immer mehr „flugtauglich“ gemacht worden. 1992 erhielt Schöngleina den Status „Verkehrslandeplatz“. Seitdem gab es viele Investi-

tionen von asphaltierter Landebahn bis zu Flugsicherheit. Weitere sind geplant, beispielsweise um Instrumentenanflug zu ermöglichen. „Das würde nicht nur den Geschäftsreisenden und dem Organtransport entgegenkommen, sondern auch die Attraktivität des Verkehrslandeplatzes weiter erhöhen.“ Dringend investiert werden müsste jedoch in die Telefonanbindung des Flugplatzes, zu dem kein DSL-Anschluss führt und dem die ISDN-Abschaltung im Oktober droht. „Wir brauchen schnellstens verlässliche und belastbare Kommunikationsverbindungen, um den Flugplatzbetrieb und die Rettungsstation weiterhin zu garantieren“, fordert er in Richtung Telefonanbieter und Regionalpolitik.

[www.edbj.de](http://www.edbj.de)

Anzeigen

### HCONSULT

#### Datenschutz nach EU-DSGVO & Datensicherheit für Unternehmen

- Externer Datenschutzbeauftragter
- Beratung, Konzeption, Schulung
- TÜV & IHK-zertifiziert

HCONSULT GmbH

0365 - 83369905 | [datenschutz@hconsult.info](mailto:datenschutz@hconsult.info) [www.hconsult.info](http://www.hconsult.info)



SCHÜTZEN SIE IHR NETZWERK



**Network Security - Mail Security - Web Security**

Weitere Informationen Tel. 036423 20576

Vertrieb durch: Löser 2 Consult und Service \* Hausberg 26 \* 07768 Orlamünde

# Rameder mit Kompetenz- und Schulungszentrum in Saalfeld

Rameder hat im Juli einen neuen Standort in Saalfeld eröffnet. Das Netz unternehmenseigener Einbauwerkstätten des Spezialisten für Anhängerkupplungen ist damit auf rund 20 Standorte angewachsen. „Unser 2015 gestartetes Konzept entwickelt sich rasant und wir suchen in interessanten Regionen permanent neue Flächen und Gebäude, um weiter zu expandieren“, erläutert Dirk Schöler, der zusammen mit Stefan Bertelshofer die Geschäftsführung von Rameder bildet.

Neben Büros und Werkstätten ist im neuen Unternehmensstandort auch ein Schulungs- und Kompetenzzentrum für die Montage von Anhängerkupplungen untergebracht. Obwohl das 1996 gegründete Unternehmen Rameder eigentlich ein klassischer Versandhändler ist, werden speziell qualifizierte Kfz-Techniker benötigt. „Insgesamt ist es das Ziel, dass alle Mitarbeiter stets den gleichen Wissensstand haben“, erklärt Schöler. Für Rameder sei das neue Kompetenz- und Schulungszentrum deshalb ein weiterer Schritt, um seine Position am Markt weiter auszubauen. „Die Mitarbeiter werden nicht nur zu technischen Themen geschult, sondern auch für Beratung und im Umgang mit den Kunden“, ergänzt Stefan Bertelshofer.

Die Neuansiedlung in Saalfeld ist für Dirk Schöler auch ein Weg, dem Arbeitskräftemangel in der Region zu begegnen: „Durch kürzere Pendelwege, wollen wir uns gegenüber Bewerbern buchstäblich in eine attraktive Lage bringen. Zudem haben



Neues Firmengebäude in Saalfeld: Büros, Schulungszentrum, Werkstätten

Foto: Rameder

auch Mitarbeiter die Möglichkeit, zu wechseln oder unsere neue Homeoffice-Option zu nutzen.“ Für die Mitarbeitergewinnung zeige sich die Kreisstadt Saalfeld mit ihrem großen Einzugsgebiet als gute Wahl. „15 neue Stellen sollen in kurzer Zeit besetzt werden, zahlreiche Mitarbeiter nutzen zudem die Chance auf eine Versetzung“, so Schöler.

Bereits seit längerem arbeitet Rameder an seinem „Employer Branding“, um sich als attraktiver Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber zu präsentieren. So gibt es Sozialleistungen, wie Übernahme der Kinder-

gartenkosten oder Fahrgemeinschaften für Azubis ohne eigenes Auto. „Wir sind der Meinung, dass zufriedene Menschen einfach die besseren Mitarbeiter sind“, so Dirk Schöler: „Der neue Standort in Saalfeld ist ein weiterer Baustein dieser Strategie, hilft uns aber auch, unseren Kundenservice weiter zu verbessern.“

Rameder aus Leutenberg ist ein Versandunternehmen für Pkw-Anhängerkupplungen. Rund 300.000 Stück werden pro Jahr verkauft und ein Umsatz von 70 Millionen Euro erwirtschaftet.

[www.kupplung.de/magazin](http://www.kupplung.de/magazin)

Anzeigen

**Neue (T)Raumdecke, in nur 1 Tag!**

**BEWAHRTE QUALITÄT SEIT 1982**

**PLAMECO® DECKEN**

Besuchen Sie unsere Ausstellung  
Montag - Donnerstag 9:00 - 18:00 Uhr  
Freitag 9:00 - 16:00 Uhr  
Samstag 9:00 - 12:00 Uhr

schnell und sauber montiert

**Zimmerdecken • Beleuchtung • Zierleisten**

**PLAMECO Fachbetrieb Norbert Seegers**  
[www.plameco.de](http://www.plameco.de)  
Langenberger Straße 40, 07552 Gera oder rufen Sie an: **0365/4 20 82 84**

**STARKE MÖBELTRANSPORTE**

SGS TÜV SAAR

ISO 9001 Zertifiziertes Qualitäts-Management-System

COAMO Bundesverband Möbelspedition und Logistik (AMÖ) e.V.

Tel. 0365 - 54854-440  
Leibnizstr. 74 · 07548 Gera  
[www.moebeltransporte.com](http://www.moebeltransporte.com)

# Wann lohnt sich ein Firmenwagen?

## Steuertipp von der Steuerberaterkammer Thüringen

Gerade in Zeiten des Arbeitskräftemangels ist die Bereitstellung eines Firmenwagens ein zusätzlicher Vorteil bei der Gewinnung von qualifizierten Arbeitskräften. „Aber Achtung: Steuerlich gibt es einiges zu beachten“, so die Steuerberaterkammer Thüringen.

### Wie wirkt sich die Bereitstellung eines Firmenwagens steuerlich aus?

Stellt der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer ein Kfz zur Verfügung, kann das Unternehmen sämtliche mit dem Kfz in Zusammenhang stehende Kosten als Betriebsausgaben steuerlich abziehen. Ob der Arbeitnehmer jedoch einen geldwerten Vorteil versteuern muss, hängt vom Verwendungszweck ab: Wird das Kfz nachweislich nur betrieblich genutzt, muss der Arbeitnehmer dies nicht steuerlich berücksichtigen. Im Regelfall darf ein Firmenwagen aber auch für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte sowie private Fahrten, also etwa Urlaubsfahrten, genutzt werden – außer die Privatnutzung des Pkw wird, z. B. im Arbeitsvertrag, ausdrücklich ausgeschlossen. Fährt der Arbeitnehmer das Kfz auch privat, muss er einen sogenannten geldwerten Vorteil versteuern.



Ein Firmenwagen ist ein zusätzlicher Vorteil bei der Gewinnung von qualifizierten Arbeitskräften. Aber steuerlich gibt es einiges zu beachten.

Anzeigen

**WORLD**  
Contact

– Übersetzungsbüro GmbH –  
Alle Handelssprachen - Zahlreiche Fachgebiete

Wir bieten Ihnen eine individuelle und zuverlässige Betreuung Ihrer Unternehmenskommunikation im In- und Ausland.

- Zentrales Übersetzungsmanagement
- Marktspezifische Lokalisierung
- Erstellung und Pflege Ihrer mehrsprachigen Terminologie
- Einsatz von Translation-Memory-Technologie
- Dolmetscherservice

[www.world-contact.de](http://www.world-contact.de)  
E-mail: [info@world-contact.de](mailto:info@world-contact.de)  
**NEU: Gagarinstraße 15 • 07545 Gera**  
Tel.: 0365/2900774 | Fax: 0365/2900775

**STEUER'N – optimal gestalten**



**Alfred Rührer** ■  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

**Vereinbaren Sie  
jetzt einen Termin!**

*Mit unserer Erfahrung  
digital in die Zukunft!*

Kurt-Keicher-Straße 3 • 07545 Gera  
Tel. 0365/432000 • Fax 0365/4320050  
Mail: [info@ruehrer-steuerberatung.de](mailto:info@ruehrer-steuerberatung.de) • [www.ruehrer-steuerberatung.de](http://www.ruehrer-steuerberatung.de)

Dieser ist nach der sogenannten 1 Prozent-Regelung (vom Bruttolistenpreis) zu berechnen und monatlich mit der Lohnabrechnung zu versteuern. Um die Elektromobilität zu fördern, wird für neu angeschaffte Elektro- oder Hybridfahrzeuge der Bruttolistenpreis nur noch zur Hälfte angesetzt. Bei dem Ansatz der 1 Prozent-Regelung kann es vorkommen, dass der private Nutzungswert höher ist als die tatsächlichen Fahrzeugkosten. In diesem Fall kommt eine Kostendeckelung in Betracht. Für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte erhöht sich der monatliche lohnsteuerpflichtige geldwerte Vorteil für jeden Kilometer der Entfernung zwischen Wohnung und Arbeitsstätte um 0,03 Prozent des Bruttolistenpreises.

## Entfernungspauschale und Einzelbewertung

Den geldwerten Vorteil für die private Nutzung des Dienstwagens darf der Steuerpflichtige auch gem. § 40 Abs. 2 Satz 2 EStG pauschal mit 15 Prozent versteuern. Dies gilt, soweit der Arbeitnehmer für den Weg zwischen Wohnung und Tätigkeitsstätte einen Werbungskostenabzug nach § 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 EStG (Entfernungspauschale) beanspruchen kann.

Alternativ kann der Arbeitnehmer bei der Berechnung der Höhe des geldwerten Heimwegvorteils auch die tatsächliche Nutzung des Pkws ansetzen. Dabei werden die tatsächlich durchgeführten Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte zugrunde gelegt und mit 0,002 Prozent des Bruttolistenpreises je Entfernungskilometer und Fahrt (jahresbezogen begrenzt auf 180 Fahrten) angesetzt.

## Einzelnachweis bzw. Fahrtenbuch

Bei der Nutzung eines Kfz kann der Arbeitnehmer anstelle der 1 Prozent-Regelung auch ein Fahrtenbuch führen. Dieses bietet sich insbesondere dann an, wenn ein niedrigerer Wert für die Privatfahrten nachgewiesen werden kann. Allerdings ist die Methode sehr viel aufwendiger als die 1 Prozent-Regelung.

## Beispielrechnungen

### 1 Prozent-Regelung

Ein Arbeitnehmer nutzt seinen Dienstwagen (Bruttolistenpreis 40.000 Euro) regelmäßig auch für Privatfahrten und für den Weg zwischen Wohnung und Betrieb. Die einfache Entfernung beträgt 10 km. Der Arbeitnehmer ist berechtigt, seinen Pkw auch für Privatfahrten, also etwa für Urlaubsfahrten, zu nutzen.

Bei Ansatz der 1 Prozent-Regelung ergibt sich folgende monatliche Berechnung für die Privatnutzung:

1 Prozent von 40.000 Euro: 400 Euro zzgl. des Ansatzes des Heimwegvorteils für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte in Höhe von 0,03 Prozent von 40.000 Euro  $\times$  10 km: 120 Euro.

Insgesamt also 520 Euro geldwerter Vorteil.

### Fahrtenbuchmethode

Der Arbeitnehmer kann durch ein ordnungsgemäß geführtes Fahrtenbuch nachweisen, dass er den obigen Pkw, Bruttolistenpreis unverändert 40.000 Euro, wie folgt nutzt: 10.000 km (25 Prozent der Gesamtfahrleistung) entfallen auf die Privatnutzung, 4.000 km (10 Prozent der Gesamtfahrleistung) auf die Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte und 26.000 km entfallen auf beruflich bedingte Fahrten. Die Gesamtfahrleistung beträgt also 40.000 km im Jahr. Dem Arbeitgeber entstehen lediglich 8.000 Euro für die Gesamtkosten im Jahr, etwa weil das Kfz bereits vollständig beschrieben ist.

Auf der Grundlage des Fahrtenbuchs ergibt sich folgende Berechnung:

- Für Privatfahrten: 2.000 Euro (25 Prozent von 8.000 Euro)
- Für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte: 800 Euro (10 Prozent von 8.000 Euro)
- Lohnsteuerpflichtiger Betrag pro Jahr: 2.800 Euro
- Lohnsteuerpflichtiger Betrag pro Monat: 233 Euro.


## Umsatzsteuerliche und sozialversicherungsrechtliche Behandlung des Firmenwagens

Der Arbeitgeber erbringt mit der Überlassung des Pkws eine sonstige Leistung an seinen Arbeitnehmer, die der Umsatzsteuer unterliegt. Die Finanzverwaltung lässt es aus Vereinfachungsgründen zu, wenn für die umsatzsteuerliche Bemessungsgrundlage die lohnsteuerlichen Werte herangezogen werden, aus denen die Umsatzsteuer herausgerechnet werden muss. Allerdings ist dabei keine Kürzung des inländischen Listenpreises bei Elektro- oder Hybridfahrzeugen vorzunehmen.

Der geldwerte Vorteil aus der Nutzung eines Firmenwagens gehört zum beitragspflichtigen Entgelt und wird nach der gleichen Methode wie im Steuerrecht ermittelt. Das Sozialversicherungsrecht folgt auch hinsichtlich des Wahlrechts zwischen 0,03 Prozent pro Monat oder 0,002 Prozent Tageszuschlag für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte dem Steuerrecht. Im Sozialversicherungsrecht sind insbesondere noch folgende Besonderheiten zu beachten: Wird der Pkw während des Bezugs von Sozialleistungen, wie z. B. Krankengeld, weiter genutzt, darf die Pkw-Nutzung als arbeitgeberseitige Leistung zusammen mit dem Krankengeld (oder einer sonstigen Sozialleistung) das vorher erzielte Netto-Arbeitsentgelt um nicht mehr als 50 Euro übersteigen. Erst bei Überschreiten dieser Grenze wird die Kfz-Nutzung sozialversicherungspflichtig.

## Fazit

Da es bei der Bereitstellung eines Firmenwagens zahlreiche Fallstricke gibt, sollte sich der Steuerpflichtige Rat bei einem Steuerexperten suchen. Steuerberater sind u. a. zu finden im Steuerberater-Suchdienst auf der Website der Steuerberaterkammer Thüringen unter

 [www.stbk-thueringen.de](http://www.stbk-thueringen.de)

## Menschenrechte immer wichtiger – auch im Mittelstand

Wer an die „Achtung der Menschenrechte in Lieferketten“ denkt, denkt automatisch an Gold- und Diamantenminen in Afrika oder die Textilindustrie in Malaysia. All dies ist weit weg und ein Thema, mit dem sich scheinbar nur Global Player beschäftigen müssen.

### KMU: Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt

Falsch! – Menschenrechte sind auch ein Thema für kleine- und mittelständische Unternehmen (KMU). Denn KMU sind heutzutage durch ihre Geschäftstätigkeit in weltweite Warenströme eingebunden. Dadurch können Waren und Dienstleistungen zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden. Jedoch nicht zuletzt durch Berichte über Katastrophen, Arbeitsunfälle, schwierige Arbeitsbedingungen und Kin-



**Genau hinschauen:** Welche tatsächlich oder potenziell nachteiligen Auswirkungen auf die Menschenrechte gibt es in den Geschäftsbeziehungen oder in den eigenen Abläufen?

Anzeige

## 9. Wirtschaftstag der Region Wirtschaft im Landkreis Greiz



Landkreis  
Greiz



### „Unternehmen/r kommunizieren“

Termin: 6. November 2019, ab 13:00 Uhr, Vogtlandhalle Greiz  
Diskutieren Sie mit! Profitieren Sie von den Besten und nutzen Sie die Vorträge und Diskussionsforen mit regionalen und überregionalen Partnern.



VOGT  
LAND

Unser Angebot für ...  
... Schüler, Studenten, Interessenten und Arbeitssuchende  
**ab 14.00 Uhr große Ausbildungs- und Jobbörse**

Das vollständige Programm und alle Informationen finden Sie unter [www.landkreis-greiz.de](http://www.landkreis-greiz.de)

## Fünf Kernelemente der unternehmerischen Sorgfaltspflicht

1. eine **öffentliche Grundsatzklärung** zur Achtung der Menschenrechte
2. ein Verfahren zur **Ermittlung** tatsächlicher und potenziell nachteiliger **Auswirkungen** auf die Menschenrechte (Risikoanalyse)
3. Maßnahmen zur **Abwendung** negativer Auswirkungen auf Betroffene und **Überprüfung** der Wirksamkeit dieser Maßnahmen
4. **Berichterstattung**: interne und externe Kommunikation über Risiken und Gegenmaßnahmen
5. die Einrichtung eines **Beschwerdeverfahrens** für Betroffene oder die aktive Beteiligung an externen Verfahren

derarbeit rückt verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln immer stärker in den Fokus von Kunden, Geschäftspartnern, Investoren, Verbrauchern und der Gesellschaft allgemein. Die Auswirkungen auf Menschenrechte finden sich auch in Deutschland – Was ist mit dem Bewachungsgewerbe? Was ist mit der „versehentlichen“ Datenübertragung von Alexa? Wie sieht es beim Umgang mit den eigenen Mitarbeitern aus?

Doch gerade KMU übernehmen freiwillig Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt, indem sie die Traditionen und Werte des „Ehrbaren Kaufmanns“ freiwillig fortführen. Diese Werte basieren seit jeher auf verlässlichem und verantwortungsbewusstem Handeln von Kaufleuten.

### NAP: Freiwillig menschenrechtliche Sorgfalt umsetzen

Ende 2016 hat die deutsche Bundesregierung den Nationalen Aktionsplan (NAP) zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte verabschiedet. Der NAP beschreibt die Erwartungen der Bundesregierung an Unternehmen in Bezug auf die Umsetzung menschenrechtliche Sorgfalt und basiert aktuell noch auf der Freiwilligkeit der Unternehmen.

### Umsetzung: Einfach loslegen

Bei der Umsetzung des NAP geht es nicht darum, sofort alle Kriterien zu 100 Prozent erfüllen zu müssen, sondern einfach mit der menschenrechtlichen Sorgfalt loszulegen. Welche Prozesse gibt es schon im Unternehmen? An welchem Punkt im

Unternehmen kann man anknüpfen? Wo bestehen mögliche Risiken? Wo besteht Nachbesserungsbedarf?

## Fünf einfache Schritte zu mehr Sorgfalt

1. Grundverständnis entwickeln
2. Potenzielle Auswirkungen erfassen
3. Bestehende Prozesse und Lücken identifizieren
4. Maßnahmen Priorisierung und nächste Schritte festlegen
5. Menschenrechtliche Sorgfalt dauerhaft verankern

### Bundesregierung: Umsetzung wird geprüft

Seit 2018 überprüft die Bundesregierung die freiwillige Umsetzung des NAP bei deutschen Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern. Das Monitoring wird in drei Erhebungsphasen durchgeführt:

**2018:** 30 Unternehmen unterschiedlicher Größe und unterschiedlicher Sektoren wurden in einem ersten Durchlauf befragt.

**2019:** Repräsentative Umfrage bei 1.700 Unternehmen.

**2020:** Repräsentative Umfrage bei 1.700 Unternehmen.

### Gesetz: Regeln festschreiben, wenn Freiwilligkeit nicht umgesetzt wird

Das Ziel der Erhebungen ist, zu ermitteln, ob im Jahr 2020 mindestens 50 Prozent der in Deutschland ansässigen Unterneh-

men mit über 500 Beschäftigten die im NAP beschriebenen Kernelemente in ihre Unternehmensprozesse integriert haben. Sofern keine ausreichende Umsetzung der Kernelemente erfolgt, behält sich die Bundesregierung im NAP weitergehende Schritte bis hin zu gesetzlichen Maßnahmen vor.

Dabei ist der Gedanke an ein Gesetz nicht ganz abwegig, denn Länder wie Großbritannien, Frankreich, Niederlande, Australien und bald auch die Schweiz haben bereits gesetzliche Rahmenbedingungen für die verpflichtende Umsetzung der UN-Leitprinzipien zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht geschaffen.

### IHK: Information ist besser als neue Hürden

Die IHK Organisation plädiert dafür, statt neue Hürden aufzubauen, sollte die Politik Betriebe unterstützen: Mit Informationen zu Menschenrechtsrisiken in Lieferländern – zum Beispiel über die deutschen Botschaften in Zusammenarbeit mit den Deutschen Auslandshandelskammern – sowie durch Kooperationen mit den jeweiligen Regierungen zur Einhaltung internationaler Standards. Wichtig ist, dass die betroffenen Länder – auch mithilfe deutscher Entwicklungszusammenarbeit – die Rechtslage vor Ort verbessern. Denn auch nach den UN-Leitprinzipien ist es in erster Linie Aufgabe des Staates, die Einhaltung von Menschenrechten durchzusetzen sowie Sozial- und Umweltstandards zu fördern – auch in Entwicklungs- und Schwellenländern.

### IHK-Ansprechpartnerin zum Thema



Heike Bülo  
Tel.: 0365 8553-127  
buelo@gera.ihk.de



## Einfach online shoppen

### Mitteldeutscher Exporttag informiert zum internationalen Onlinegeschäft

Der grenzüberschreitende Handel via Internet nimmt stetig zu. Und das mit gutem Grund: Allein die Länder der Europäischen Union verzeichnen mehr als 260 Millionen regelmäßige Internetnutzer – ein großes Potenzial. Im Ausland sind viele Artikel nicht oder nicht in derselben hohen Qualität wie in Deutschland erhältlich. Diese Waren werden gern über das Internet in deutschen Shops bestellt, auch wenn dann höhere Versandkosten zu zahlen sind. Dies gilt für das europäische Ausland ebenso wie für Drittländer und erstreckt sich über ein breites Warenssegment – vom Milchpulver für Säuglinge bis hin zu Luxusuhren.

Für viele Unternehmen ist es von Vorteil, dass sich das Auslandsgeschäft so ohne hohe Investitionen und damit ohne große finanzielle Risiken erschließen lässt. Schließlich benötigt man weder eine Niederlassung noch eine Vertriebsmannschaft vor Ort.

#### Internationalisierung im Internet

Möchte ein Unternehmen in den grenzüberschreitenden E-Commerce einsteigen, gilt es einiges zu prüfen. In welchen Ländern sollen welche Waren und Dienstleistungen angeboten werden? Nicht in allen Branchen hat sich der Onlinehandel gleich stark durchsetzen können. Dinge des täglichen Bedarfs wie Lebensmittel und Drogerieartikel werden im Vergleich zu Technik und Medienprodukten nach wie vor eher stationär eingekauft. Auch die Wahl des Vertriebskanals will geprüft werden: Welcher ist für das jeweilige Angebot der geeignetste? Dabei muss es nicht zwingend der eigene Shop sein: Global agierende Plattformen wie Amazon, Otto und Ebay stehen für etablierte E-Commerce-Standards. Sie gelten als benutzerfreundlich, bieten integrierte Zahlungsverfahren und sind in der Lage, das Onlinegeschäft schnell abzuwickeln.

#### „Ein Layout für alle“ funktioniert international nicht

So verlockend wie der Einstieg ins internationale Geschäft scheinen mag – Stolperfallen lauern viele, angefangen bei der Nutzerfreundlichkeit der Internetpräsenz. Da nur ein Bruchteil der weltweiten Internetnutzer deutsch spricht, sollten die Inhalte in englischer Sprache bereitgestellt werden. Auch kulturelle Unterschiede müssen berücksichtigt werden – das beginnt schon beim Schritt ins Nachbarland.

**Digitalisierung im globalen Handel ist auch Thema des 11. Mitteldeutschen Exporttages am 18. September in Suhl.**

#### Informationen und Anmeldung:

[www.suhl.ihk.de/mitteldeutscher-exporttag](http://www.suhl.ihk.de/mitteldeutscher-exporttag)

Dagmar Jost,  
IHK Region Stuttgart (gekürzt)

INTERNATIONAL ■

SAVE  
THE DATE

## 11. Mitteldeutscher Exporttag

### Digitalisierung im globalen Handel

- 18. September 2019
- Veranstalter:  
IHK Südthüringen
- Veranstaltungsort:  
Bahnhofstraße 4–8, Suhl
- Informationen unter:  
[www.suhl.ihk.de](http://www.suhl.ihk.de)



© Halfpoint – AdobeStock.com

IHK

Eine Initiative der  
Industrie- und Handelskammern  
Sachsen | Sachsen-Anhalt | Thüringen

# Die neuen GoBD folgen dem technischen Fortschritt

Die „Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff“ (GoBD) wurden grundlegend überarbeitet und neu gefasst (BMF-Schreiben vom 11. Juli 2019). Nicht zuletzt die Wirtschaft wünschte eine Anpassung an den technischen Fortschritt. Diese scheint gelingen zu sein: durch neue Möglichkeiten zur Dokumentation, Entlastung der Unternehmen bei den Pflichten zur Aufzeichnung und Aufbewahrung sowie durch eindeutige Antworten auf bisherige Zweifelsfragen.

## Keine konkreten technischen Vorgaben

Konkrete technische Vorgaben oder Standards (z.B. zu Archivierungsmedien oder Kryptografieverfahren) enthalten die GoBD 2020 nicht, angesichts der rasch fortschreitenden Entwicklung und des organisatorischen Umfelds. Im Zweifel ist vielmehr über einen Analogieschluss festzustellen, ob die Ordnungsvorschriften eingehalten wurden – zum Beispiel, wenn handschriftlich geführte Handelsbücher und Unterlagen in Papierform, die in einem verschlossenen Schrank aufbewahrt werden, mit elektronischen Handelsbüchern und Unterlagen, die mit einem elektronischen Zugriffsschutz gespeichert sind, verglichen werden.

## Technologieneutralität für Erfassung und Aufbewahrung

Werden Handels- oder Geschäftsbriefe und Buchungsbelege in Papierform empfangen und danach elektronisch bildlich erfasst (z.B. gescannt oder fotografiert), ist das elektronische Dokument so aufzubewahren, dass die Wiedergabe mit dem Original bildlich übereinstimmt (§ 147 Absatz 2 AO). Dafür kann man die verschiedensten Geräte nutzen – auch Smartphones oder Multifunktionsgeräte, wenn dadurch die sonstigen Anforderungen der GoBD erfüllt sind. Es kommt auch nicht darauf an, ob die Datenverarbeitungssysteme vom Unternehmer als eigene Hardware bzw. Software erworben und genutzt werden. Auch Cloudlösungen und Mischformen von stationärer Datenverarbeitung und Cloud werden nunmehr ausdrücklich zugelassen.

Das neue BMF-Schreiben ist auf Besteuerungszeiträume anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2019 beginnen. Es wird aber auch nicht beanstandet, wenn der Steuerpflichtige die Grundsätze dieses Schreibens ab sofort anwendet.

## Mehr Informationen

[www.gera.ihk.de](http://www.gera.ihk.de) (Dok.-Nr. 4491466)

Diplom-Finanzwirt Rüdiger Weimann  
Dozent, Lehrbeauftragter und  
freier Gutachter in Umsatzsteuerfragen ■

## Aktuelles Wissen zu Umsatzsteuer international

**Seminar: Umsatzsteuer international: EU-Lieferungen + Reihengeschäfte: Neue Umsatzsteuerregeln ab 1.1.2020**

**Wann?** 22. Oktober  
**Wo?** IHK-Bildungszentrum Gera

**Infos und Anmeldung:**  
[www.gera.ihk.de/event/154102805](http://www.gera.ihk.de/event/154102805)

**Seminar: Umsatzsteuer international: Die 60 teuersten Fehler**

**Wann?** 23. Oktober  
**Wo?** IHK-Bildungszentrum Gera

**Infos und Anmeldung:**  
[www.gera.ihk.de/event/15492069](http://www.gera.ihk.de/event/15492069)

**Seminar: Ausgangsrechnungen und Eingangsrechnungen – auf Papier und elektronisch**

**Die Vorgaben von Umsatzsteuer und GoBD 2020 für die Faktura**

**Wann?** 20. November  
**Wo?** IHK-Bildungszentrum Gera

**Infos und Anmeldung:**  
[www.gera.ihk.de/event/15477549](http://www.gera.ihk.de/event/15477549)

## Impressum

„Ostthüringer Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera  
30. Jahrgang Nr. 9/2019

**Herausgeber:**  
Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera  
Gaswerkstraße 23, 07546 Gera · Telefon: 0365 8553-0  
Internet: [www.gera.ihk.de](http://www.gera.ihk.de)

**Verantwortlich:** Peter Höhne, Hauptgeschäftsführer

**Redaktion:** Anne-Katrin Schnappauf  
([schnappauf@gera.ihk.de](mailto:schnappauf@gera.ihk.de))

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder.

**Erscheinungsweise:** monatlich | **Erscheinungsdatum:** 5. September 2019

**Anzeigen + Verlag:** Verlag Dr. Frank GmbH  
Ludwig-Jahn-Straße 2 · 07545 Gera · Verlagsleiter: Dr. Harald Frank · Anzeigenleiterin: Sigrd Walther  
Telefon: 0365 4346258 · Telefax: 0365 4346280 · E-Mail: [anzeigen@verlag-frank.de](mailto:anzeigen@verlag-frank.de)

**Gestaltung und Titelcollage:** Marofke Werbung Zeulenroda  
Flur Moos 1, 07937 Zeulenroda-Triebes · Telefon: 036628 83030 · Telefax: 036628 89443

**Druck:** Druckhaus Gera GmbH  
Jacob-A.-Morand-Straße 16, 07552 Gera · Telefon: 0365 73752-0 · Telefax: 0365 7106520

Jedes IHK-Mitgliedsunternehmen kann die IHK-Zeitschrift kostenfrei beziehen.

Nachdruck und Verbreitung des Inhalts – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe, die fotomechanische Vervielfältigung von Teilen dieser Zeitschrift nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

# Branchenspiegel

## Büro-Dienstleistungen

**KNOTH**  
Büro - Dienstleistungen

Lohn- Baulohn 15 Jahre Erfahrung,  
KUG, Sozialk. Kostenst. Statistik  
Abgaben, BG, Elektr. Übermittl.

Knoth-Büro ☎ 0 34 47 - 31 11 21 • Mail: info@knoth-bd.de

## Gefahrenmeldesysteme

**TECOSI**  
Gegründet 1983

Projektentwicklung und Realisierung  
Telekommunikations- und  
elektronische Sicherheitssysteme

07586 Bad Köstritz · Gleinaer Weg 1  
Tel. 036605/888-0 · www.tecosi.de

## Kunststoffverarbeitung

**Polyplast Kunststoff-,  
Preß- und Spritzwerk GmbH**

Technische Kunststoffteile

07955 Auma-Weidatal, Triptiser Str. 35  
Tel. 036626/2 02 61 · Fax 2 02 71

## Kaminstudio

Hark GmbH&Co.KG  
47228 Duisburg Hochstr. 197

**HARK** Die Nr. 1  
im Kamin- u. Kachelofenbau

**ALTENBURGER  
KAMINSTUDIO**

Leipziger Straße 24 Inh. Manfred Pocklitz  
Tel. 03447/894263,0172/2782625 http://altenburgerkaminstudio.com  
Mo-Mi 10.00 -18.00 Uhr,Do, Fr, Sa nach Vereinbarung geöffnet

## Elektronische Sicherheit



... die Profis für elektronische Sicherheit

**Alarm- und Sicherheitstechnik Anlagenbau GmbH**

- Alarm- und Videoanlagen • Brandmeldeanlagen
- Freigeländeüberwachung • Telefonanlagen

**Wiesenring 21, 07554 Korbußen**

Tel.: 036602 - 5 11 70

e-mail: info@ast-gera.de  
www.ast-gera.de

V2832

## Sommerrodelbahn

Die Attraktion in Kohren-Sahlis

**SOMMER  
RODELBAHN**

- 530 m lange und kurvenreiche Abfahrt
- Rodelspaß bei Tempo 40 - Bremsen ist möglich!
- Ausflugsziel mit idyllischem Rastplatz
- organisierte Kindergeburtstage

Anzeige ausschneiden  
Gutschein  
mit diesem Coupon  
rodeln Sie mit einer  
5er Karte 1x mehr!

täglich von 10 - 17 Uhr  
Der Rodelspaß für  
die ganze Familie!



04655 Kohren-Sahlis  
am Bahndamm  
Tel.: 0179 / 4 67 32 30  
www.sommerrodelbahn-kohren-sahlis.de

**Interessiert an Neukunden?**

Tel. 0365 / 4346258 • anzeigen@verlag-frank.de

## Was kostet mein Erfolg?

Gern lasse ich mir für meine Werbung in der IHK-Zeitung  
„Ostthüringer Wirtschaft“ ein Angebot unterbreiten.

Bitte kontaktieren Sie mich unter:

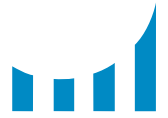
Tel.: \_\_\_\_\_

Mail: \_\_\_\_\_

Firma (Stempel)

Verlag Dr. Frank GmbH, Gera; Fax: (0365) 4346 - 280 • E-Mail: anzeigen@verlag-frank.de





# Wir fördern Ihre Ideen.

Mit Förderprogrammen für Existenzgründung in Thüringen.



Yazio GmbH wird seit 2012 von der Thüringer Aufbaubank unterstützt.



## ➔ **Gründungs und Wachstumsfinanzierung (GuW Thüringen)**

Der Universalkredit zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

## ➔ **Beteiligungskapital**

Der Thüringer Start-up-Fonds unterstützt junge, wissens- und technologieintensive Start-ups.

## ➔ **Mikrodarlehen**

für Gründungsvorhaben und in den ersten 8 Jahren mit einem maximalen Finanzierungsbetrag von 25.000 EUR und einer maximalen Laufzeit von 5 Jahren.

## ➔ **Innovationsgutscheine**

für Forschungs-, Technologieprojekte mit Zuschüssen bis zu 70 % für Beratungsleistungen.

## ➔ ...und viele weitere Förderprogramme.